



JAHRESBERICHT

NETZWERK EVIDENZBASIERTE MEDIZIN E.V. (EBM-NETZWERK)

2025

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Vorwort	2
Vorstand und Geschäftsstelle	3
▪ Geschäftsführender Vorstand	3
▪ Erweiterter Vorstand	4
▪ Vereinssitz & Geschäftsstelle	7
Mitglieder	8
▪ Übersicht der Mitglieder in 2025	8
▪ Mitgliederentwicklung von 2000 - 2025	8
▪ Die Fördermitglieder	9
▪ Mitgliedschaft in der AWMF	10
Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit	11
▪ EbM-Kongress 2025: Die Nutzung digitaler Technologien für die EbM muss wissenschaftlichen Standards folgen	11
▪ David-Sackett-Preis 2025 für Barbara Nußbaumer-Streit und die Cochrane Rapid Reviews Methods Group	15
▪ Journalistenpreis „Evidenzbasierte Medizin in den Medien“ 2025 für Sigrid März	16
▪ Lehrpreis des EbM-Netzwerks 2025: Auszeichnung für herausragende Lehrkonzepte in der evidenzbasierten Medizin	18
▪ Vorstandsarbeit	20
▪ Stellungnahmen & Pressemitteilungen	22
▪ EbM-Kolumnen im Journal der KV Hamburg	23
▪ EbM-relevante Nachrichten, Veranstaltungshinweise und Stellenausschreibungen	24
▪ Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (ZEFQ)	24
Aus den Fachbereichen, AGs und Sektionen	25
▪ Fachbereich EbM in Aus-, Weiter- und Fortbildung	25
▪ Fachbereich EbM in Klinik und Praxis	27
▪ Fachbereich Ethik und EbM	28
▪ Fachbereich Evidenzbasierte Pharmazie	28
▪ Fachbereich Gesundheitsfachberufe	29
▪ Fachbereich Health Technology Assessment	31
▪ Fachbereich Leitlinien	31
▪ Fachbereich Methodik	33
▪ Fachbereich Patienteninformation und -beteiligung	34
▪ Fachbereich Public Health	36
▪ Fachbereich Zahnmedizin	36
▪ AG Nachwuchs	36
▪ AG Klimawandel und Gesundheit	37
▪ Sektion Österreich	38
Finanzen	39
Satzung des EbM-Netzwerks	40

Vorwort

2025 hat uns als Netzwerk in vielerlei Hinsicht gefordert und zugleich wichtige Entwicklungen angestoßen. Die evidenzbasierte Medizin steht vor großen Herausforderungen: Neue technologische Möglichkeiten, die rasante Entwicklung der Künstlichen Intelligenz und eine stetig wachsende Menge wissenschaftlicher Informationen eröffnen große Chancen. Zugleich stellen sie uns vor die Aufgabe, wissenschaftliche Qualität, Transparenz und die Relevanz von Evidenz für die Gesundheitsversorgung konsequent zu sichern.

Wie intensiv uns diese Fragen beschäftigen, zeigte unser EbM-Kongress im März 2025 in Freiburg. Unter dem Motto „Die EbM der Zukunft – packen wir’s an!“ haben rund 350 Teilnehmende über Künstliche Intelligenz und Digitalisierung, Open Science, neue Methoden der Evidenzsynthese, Partizipation und planetare Gesundheit diskutiert. Bei aller Vielfalt der Themen wurde deutlich: Technischer Fortschritt allein führt nicht zu besserer Evidenz. Es bleibt unsere gemeinsame Aufgabe, neue Möglichkeiten kritisch zu prüfen, wissenschaftliche Standards weiterzuentwickeln und dafür zu sorgen, dass verlässliches Wissen Entscheidungen in Medizin und Gesundheitsversorgung unterstützt.



Prof. Dr. Nicole Skoetz

Besonders gefreut hat mich, wie vielfältig und engagiert unser Netzwerk darüber hinaus gearbeitet hat. Mit dem David-Sackett-Preis und dem Journalistenpreis haben wir herausragende wissenschaftliche und journalistische Leistungen gewürdigt; erstmals wurde zudem der Lehrpreis des EbM-Netzwerks vergeben. Unsere Fachbereiche, Arbeitsgruppen und die Sektion Österreich haben zahlreiche Projekte vorangebracht und sich in fachliche und gesundheitspolitische Debatten eingebracht. Mit unseren Stellungnahmen und dem Positionspapier zur planetaren Gesundheit haben wir die Perspektive der evidenzbasierten Medizin in aktuelle Diskussionen getragen.

Um das EbM-Netzwerk zukunftsfähig zu machen, gilt es, unsere große fachliche Breite zu nutzen und zugleich die Kräfte stärker auf zentrale Themen der EbM zu bündeln. Bei unserer Klausurtagung im Herbst haben wir deshalb intensiv über die strategische Ausrichtung der kommenden Jahre, den Austausch innerhalb des Netzwerks und eine stärkere Sichtbarkeit der EbM nach außen diskutiert.

Der Blick auf 2026 zeigt bereits, wie diese Überlegungen Gestalt annehmen. Mit dem EbM-Forum haben wir eine neue Online-Veranstaltungsreihe gestartet, die aktuelle Fragestellungen der evidenzbasierten Medizin aufgreift und Raum für offenen Austausch über Sektor-, Rollen- und Institutionsgrenzen hinweg bietet.

Ein besonderer Höhepunkt wird der gemeinsame Jahreskongress „Gesundheit gestalten – Gemeinsam gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen“ vom 30. September bis 2. Oktober 2026 in Göttingen sein. Gemeinsam mit DEGAM, DGSMF und DGMS wollen wir diskutieren, wie wir Gesundheit und Gesundheitsversorgung evidenzbasiert, nachhaltig und gemeinsam gestalten können. Ich freue mich sehr auf die neuen Perspektiven und Begegnungen, die aus diesem gemeinsamen Kongress entstehen werden.

Mein herzlicher Dank gilt allen Mitgliedern, den Sprecher:innen unserer Fachbereiche, Arbeitsgruppen und der Sektion Österreich, meinen Kolleg:innen im Vorstand und in der Geschäftsstelle. Ihr Engagement, Ihre Expertise und Ihre Bereitschaft zum kritischen Diskurs machen unser Netzwerk aus. Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam dafür eintreten, dass gute Entscheidungen im Gesundheitswesen auf der bestmöglichen Evidenz beruhen.

Nicole Skoetz

Erste Vorsitzende des EbM-Netzwerks

Vorstand und Geschäftsstelle

Geschäftsführender Vorstand

Nach § 10 Absatz 1 der Satzung des EbM-Netzwerks besteht der geschäftsführende Vorstand des Vereins aus der bzw. dem Vorsitzenden, seinen beiden Stellvertreterinnen bzw. Stellvertretern und dem schriftführenden Vorstandsmitglied.

GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND:

Vorsitzende	<i>Prof. Dr. med. Nicole Skoetz</i> Universität zu Köln, Institut für Öffentliches Gesundheitswesen, Köln
1. Stv. Vorsitzender	<i>Prof. Dr. rer. medic. Ralph Möhler</i> Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie, Medizinische Fakultät, Düsseldorf
2. Stv. Vorsitzende	<i>Dr. med. Maria Raili Nofz (MPH)</i> Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Lübeck
Schriftführendes Vorstandsmitglied	<i>Prof. Dr. Katrin Balzer</i> Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege, Lübeck

Erweiterter Vorstand

Der erweiterte Vorstand wird nach § 11 Absatz 1 der Satzung des EbM-Netzwerks aus dem geschäftsführenden Vorstand nach § 10, vier Beisitzerinnen bzw. Beisitzern und den Sprecherinnen bzw. Sprechern der Fachbereiche gebildet. Im Berichtsjahr gehörten dem erweiterten Vorstand an:

BEISITZERINNEN:

Beisitzerin	<i>Margot Ham-Rubisch</i> Patientenvertretung, Wien
Beisitzer	<i>Prof. Dr. med. Thomas Kühlein</i> Uniklinikum Erlangen, Allgemeinmedizinisches Institut, Erlangen
Beisitzerin	<i>PD Dr. Cathleen Muche-Borowski, MPH</i> Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Zentrum für Psychosoziale Medizin Hamburg, Hamburg
Beisitzerin	<i>Prof. Dr. Anke Steckelberg</i> Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)

ALS FACHBEREICHSPRECHER UND FACHBEREICHSSPRECHERINNEN:

Fachbereich EbM in Aus-, Weiter- und Fortbildung	<i>Prof. Dr. Birte Berger-Höger</i> Universität Bremen, FB 11, Human- und Gesundheitswissen- schaften, Abteilung Pflegewissenschaftliche Evaluations- und Implementierungsforschung, Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP), Bremen <i>Dr. med. Maria Raili Noftz (MPH)</i> Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Lübeck
Fachbereich EbM in Klinik und Praxis	<i>Dr. med. Wolfgang Blank</i> Gemeinschaftspraxis im Bayerwald Kirchberg im Wald <i>Prof. Dr. med. Thomas Kötter, MPH</i> Hausärzte vor dem Mühlentor, Lübeck / Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Institut für Allgemeinmedizin, Lübeck
Fachbereich Ethik und EbM	<i>PD Dr. Barbara Buchberger</i> Robert Koch-Institut, Berlin

	Prof. Dr. med. Dr. phil. Sabine Salloch Institut für Ethik, Geschichte und Philosophie der Medizin, Medizinische Hochschule Hannover (MHH), Hannover
Fachbereich Evidenzbasierte Pharmazie	Dr. Iris Hinneburg Share-to-Care. Patientenzentrierte Versorgung GmbH, Medizinjournalistin, Halle (Saale) Dr. Daniel Fleer Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Ressort Nichtmedikamentöse Verfahren, Bereich Nutzenbewertung, Köln
Fachbereich Gesundheitsfach berufe	Prof. Dr. Cordula Braun hochschule 21, Buxtehude Prof. Dr. Julian Hirt OST Ostschweizer Fachhochschule, IGW Institut für Gesundheitswissenschaften, St. Gallen sowie Universität Bern
Fachbereich Health Technology Assessment (HTA)	Dr. Dimitra Panteli TU Berlin, Fachgebiet Management im Gesundheitswesen, Fachbereich Innovation, European Observatory on Health Systems and Policies, Leitung Berlin Hub Dr. med. Alric Rüther Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Stabsbereich Internationale Beziehungen, Köln
Fachbereich Informations- management	<i>ruht</i>
Fachbereich Leitlinien	Dipl.-Soz. Wiss. Thomas Langer Deutsche Krebsgesellschaft, Berlin PD Dr. Cathleen Muche-Borowski, MPH Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik Allgemeinmedizin, Zentrum für Psychosoziale Medizin, Hamburg
Fachbereich Methodik	Nina Kreuzberger, PhD, MPH Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Institut für Öffentliches Gesundheitswesen, Köln Dr. sc. hum. Waldemar Siemens, M.Sc., Dipl. Universitätsklinikum Freiburg, Institut für Evidenz in der Medizin, Freiburg
Fachbereich Patienteninfor- mation/ Patienten- beteiligung	Junior-Prof. Dr. Julia Lühnen Charité – Universitätsmedizin Berlin, Institut für Klinische Pflegewissenschaft, Berlin

	Dr. med. univ. Nicole Posch, MPH Medizinische Universität Graz, Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, Graz
Fachbereich Public Health	Constance Stegbauer, M.Sc. aQua – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH, Göttingen Dr. Florian Fischer Bayerisches Zentrum Pflege Digital, Hochschule Kempten
Fachbereich Zahnmedizin	Prof. Dr. Dr. med. dent. Philipp Kanzow, MSc. Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Endodontologie, Universitätsmedizin Greifswald Prof. Dr. med. dent. Jens Chr. Türp Klinik für Oral Health & Medicine, Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel, Schweiz

EBM-NETZWERK.AT

Sektion Österreich	Priv.Doz.in Dr.in Daniela Schoberer Medizinische Universität Graz, Institut für Pflegewissenschaft, Graz, Österreich Dr. Gregor Goetz HTA Austria - Austrian Institute for Health Technology Assessment GmbH, Wien, Österreich
---------------------------	---

LEITUNG DER FACHBEREICHSÜBERGREIFENDEN AGs:

Klimawandel und Gesundheit	Dr. PH Maria-Inti Metzendorf Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Allgemeinmedizin, Düsseldorf Annika Ziegler, MPH Universitätsklinikum Freiburg, Institut für Evidenz in der Medizin, Freiburg
Nachwuchs	Caren Horstmannshoff Technische Universität München, TUM School of Medicine and Health Frederike Lüth, M.Sc. Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Universitäres Cancer Center Schleswig-Holstein, Lübeck
Digitalisierung	Dr. Naomi Fujita-Rohwerder, MPH Fliedner Fachhochschule, Düsseldorf

Vereinssitz & Geschäftsstelle

Der **Vereinssitz** des EbM-Netzwerks ist in Berlin.

Anschrift:

Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (EbM-Netzwerk)
Geschäftsstelle
Schumannstraße 9
10117 Berlin



Leitung der Geschäftsstelle:

Karsta Sauder

E-Mail: sauder@ebm-netzwerk.de
Telefon: 030 308 336 60
Telefax: 030 308 336 62

Mitgliederverwaltung

Aleksandra Klein

E-Mail: klein@ebm-netzwerk.de
Telefon: 030 308 336 61

Die Geschäftsstelle ist Teil einer Bürogemeinschaft, der neben der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM), der Deutschen Stiftung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DESAM), der Gesellschaft der Hochschullehrer für Allgemeinmedizin und der Stiftung Praxissiegel auch die Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) angehört.

Mitglieder

Übersicht der Mitglieder in 2025

Mitglieder insgesamt (Stand: 31.12.2025)		979
davon		
Ordentliche Mitglieder	Vollzahlende	852
	Studierende	18
	Pensionäre	14
	Schnuppermitglieder	36
Fördermitglieder		55
Ehrenmitglieder	Prof. Dr. Gerd Antes	4
	Univ.-Prof. i.R. Dr. med. Ingrid Mühlhauser	
	Prof. i.R. Dr. med. et phil. Heiner Raspe	
	Prof. Dr. rer. nat. Dr. med. Günter Ollenschläger	
Ein- und Austritte 2025		
Eintritte im Jahr 2025	Mitglieder	60
	Fördermitglieder	0
Beendigung der Mitgliedschaft zum 31.12.2025	Mitglieder	75
	Fördermitglieder	3

Mitgliederentwicklung von 2000 - 2025



Grafische Darstellung der Mitgliederentwicklung seit Gründung des Vereins

Die Fördermitglieder

Aesculap, Tuttlingen (2007)
AIHTA, Wien (2001)
AMINO Arbeitsgesellschaft, Magdeburg (2006)
AOK-Bundesverband, Berlin (2004)
aQua – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen, Göttingen (2011)
Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft (AkdÄ), Berlin (2003)
Ärztammer Berlin (2001-2025)
BARMER, Wuppertal (2009)
BQS Institut für Qualität und Patientensicherheit, Düsseldorf (2007)
Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK), Berlin (2010)
Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe (BPS), Bonn (2010)
Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker (ADKA), Berlin (2012)
Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg (2004)
Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM), Berlin (2008)
Deutsche Gesellschaft für Chirurgie (DGCH), Berlin (2007)
Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (DGHWi), Münster (2013)
Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS), Köln (2012)
Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT), Hamburg (2009)
Deutsche Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaft (DGRW), Hamburg (2007)
Deutsche Gesellschaft für Urologie (DGU), Düsseldorf und Berlin (2019)
Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde/Akademie Praxis und Wissenschaft (DGZMK), Düsseldorf (2003)
Deutsche Krebsgesellschaft (DKG), Berlin (2008)
Deutsche Rentenversicherung Bund (2017)
Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe Nordwest e.V. (DBfK), Hannover (2018-2025)
Deutscher Verband der Ergotherapeuten (DVE), Karlsbad (2007)
Deutscher Verband für Physiotherapie – ZVK e.V., Köln (2006)
Deutsches Krebsforschungszentrum – Krebsinformationsdienst (DKFZ), Heidelberg (2009)
Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP), Osnabrück (2005)
Donau Universität Krems (2010)
Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA), Berlin (2002)
Gesundheit Österreich GmbH (GÖG), Wien (2010)

GKV-Spitzenverband, Berlin (2016)
Hausärztinnen und Hausärzterverband Nordrhein, Köln (2003)
Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ), Köln (2001)
Institut für Allgemeinmedizin, Uniklinik Köln (2024)
Institut für Gesundheitswissenschaften (IGW), St. Gallen (2012)
Institut für Pharmakologie, Klinikum Bremen-Mitte (2011)
Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln (2010)
Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen IQTIG, Berlin (2024)
Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Lübeck (2018)
Kärntner Gesundheitsfonds, Klagenfurt, Österreich (2019)
KKS-Netzwerk, Berlin (2022)
Klinikum rechts der Isar, TU München, Sektion Evidenzbasierte Medizin in der Psychiatrie (2022)
Knappschaft, Bochum (2004)
Medizinische Hochschule Hannover (2020)
Medizinischer Dienst Bund, Essen (2001)
Österreichische Ärztekammer, Wien (2006)
Physiotherapieschule Ortenau, Willstätt-Eckartsweier (2014)
Sana Kliniken, München (2005)
Stiftung Gesundheitswissen, Berlin (2015)
Techniker Krankenkasse, Hamburg (2007-2025)
UMIT Tirol – Private Universität für Gesundheitswissenschaften und -technologie GmbH, Hall in Tirol (2011)
Universitätsklinikum Leipzig (2006)
Unna-Stiftung, Düsseldorf (2013)
Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP), Berlin (2015)
ZI Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland, Berlin (2024)

Auflistung der Fördermitglieder (Jahreszahlen in Klammern geben den Zeitpunkt des Beginns der Fördermitgliedschaft an).

Mitgliedschaft in der AWMF

Das EbM-Netzwerk ist seit 2004 Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften AWMF. In der 1962 gegründeten AWMF sind über 180 wissenschaftlich arbeitende medizinische Fachgesellschaften organisiert.

Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

EbM-Kongress 2025: Die Nutzung digitaler Technologien für die EbM muss wissenschaftlichen Standards folgen

Die evidenzbasierte Medizin (EbM) steht vor großen Herausforderungen, aber auch Chancen: Künstliche Intelligenz, Digitalisierung, Open Science und gesellschaftliche Teilhabe verändern die Art und Weise, wie Wissen in der Medizin generiert, bewertet und genutzt wird. Doch eines bleibt klar: Auch in Zeiten technologischen Wandels muss die Nutzung digitaler Innovationen wissenschaftlichen Standards folgen. Diese zentrale Botschaft prägte den 26. Kongress des Netzwerks Evidenzbasierte Medizin (EbM-Netzwerk), der vom 26. bis 28. März 2025 an der Universität Freiburg unter dem Motto „Die EbM der Zukunft – packen wir’s an!“ stattfand. Wir haben die Höhepunkte der Jahrestagung und deren wichtigsten Ergebnisse in einem Kongressbericht zusammengefasst.

"Die Landschaft (der systematischen Evidenzsynthesen) verändert sich rasend schnell mit neuen Herausforderungen und Chancen" – mit diesem Befund schloss Prof. Dr. Isabelle Boutron, Epidemiologin und Expertin für systematische Evidenzsynthesen bei Cochrane France, ihren Plenarvortrag bei der 26. Jahrestagung des Netzwerks Evidenzbasierte Medizin (EbM-Netzwerk). Unbeabsichtigt fasste sie damit nicht nur zentrale Aussagen ihres Vortrags, sondern des gesamten Kongresses zusammen. Dieser fand vom 26. bis 28. März 2025 an der Universität Freiburg statt und stand unter dem Motto "Die EbM der Zukunft – packen wir’s an!"

Dass es viel "anzupacken" gilt, um die Relevanz und Wirksamkeit der evidenzbasierten Medizin (EbM) auch in Zukunft aufrechtzuerhalten und zur Geltung zu bringen, davon zeugte das dichte Programm. Geleitet wurde die Tagung von Prof. Dr. Jörg Meerpohl, Direktor des Instituts für Evidenz in der Medizin am Universitätsklinikum Freiburg und Direktor von Cochrane Deutschland. Gemeinsam mit einem vielseitig besetzten wissenschaftlichen Programmkomitee war ein anspruchsvolles Programm entstanden: In acht Plenarvorträgen, neun Symposien, rund 50 Kurzvorträgen, über 60 Postern und 20 Workshops setzten sich die rund 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit aktuell debattierten Themen wie Open Science, Digitalisierung, insbesondere Künstliche Intelligenz (KI) für die Forschung und Lehre zu EbM, Missbrauch von EbM, neue Methoden der Evidenzsynthesen, partizipative Forschung und Patienten- bzw. Bürgereinbindung oder EbM und planetare Gesundheit auseinander.





26. JAHRESTAGUNG 2025

**DIE EBM DER ZUKUNFT -
PACKEN WIR'S AN!**

26. - 28. MÄRZ 2025 | FREIBURG

www.ebm-kongress.de

Bei aller Unterschiedlichkeit adressierten viele dieser Themen ein zentrales Spannungsfeld:



Eröffnungsplenarveranstaltung

das zwischen den rapide wachsenden Möglichkeiten im Zugang zu und in der Verarbeitung von Daten einerseits, etwa in der Nutzung von Routine- oder Registerdaten oder im Einsatz von KI in der Forschung, und der Sicherung der Qualität und Relevanz von Forschungsergebnissen und Evidenzsynthesen andererseits. „Keine fertigen Antworten“ solle und werde der Kongress liefern, so Meerpohl in seiner Eröffnungsrede, aber

Impulse dafür, was zu tun sei, was die nächsten Schritte seien und was jede bzw. jeder Einzelne beitragen könne, um die EbM in diesen Debatten und Entwicklungen im Sinne ihrer Prinzipien zu positionieren und weiterzuentwickeln. In welche Richtung diese Schritte gehen können und sollten, zeigten paradigmatisch die Plenarvorträge auf.

Zwischen „Science Overflow“ und evidenzbasierter Orientierung

Eine wesentliche Gefahr für die Qualität der verfügbaren Evidenz besteht laut Prof. Dr. Daniel Strech nach wie vor in fehlenden oder unvollständigen Publikationen klinischer Studien. Zwar seien im Bereich der Arzneimittelstudien Verbesserungen in der zeitgerechten Publikation von Studienergebnissen festzustellen, wie der Wissenschaftler und Medizinethiker vom Berlin Institute of Health (BIH QUEST) an der Charité – Universitätsmedizin Berlin, darlegte, jedoch zeige sich bei klinischen Studien zu nicht-pharmakologischen Interventionen wie z. B. Operationsverfahren oder Medizinprodukten weiterhin erheblicher Verbesserungsbedarf. Er kritisierte die vom Gesetzgeber ungenutzt gelassene Chance, mit dem Medizinforschungsgesetz 2024 stärker auf die Registrierung und Publikation von Studien unabhängig von der Art der untersuchten Intervention hinzuwirken.

Auch Prof. Dr. Isabelle Boutron wies auf die unvollständige und uneinheitliche Publikation von klinischen Studienergebnissen als eine Herausforderung für Evidenzsynthesen hin, während sie zugleich einen essenziellen Bedarf an aktuellen, zuverlässigen, unabhängig erstellten und breit zugänglichen Synthesen wissenschaftlicher Evidenz konstatierte. Wer gesundheitsbezogene Entscheidungen treffen müsse, sehe sich heutzutage einer unermesslichen Flut an wissenschaftlichen Informationen gegenüber, so die Expertin. Pro Jahr würden über 35.000 neue klinische Studien und täglich über 90 neue systematische Übersichtsarbeiten produziert – darunter ein beträchtlicher Anteil an „Wissenschaftsmüll“, wie Boutron mit Verweis auf eine wachsende Anzahl zurückgezogener Artikel und KI-generierter Fake-Studien sowie die „Massenproduktion“ redundanter, methodisch schwacher, bei Erscheinen oft bereits veralteter Evidenzsynthesen illustrierte. Als Lösungsansatz sprach sie sich für ein Evidenz-Ökosystem



Isabelle Boutron (Paris)

von „Living Reviews“ und „Living Guidelines“ aus, das auch eine kontinuierliche Überwachung neu geplanter, laufender und publizierter Studien und des Forschungsbedarfs beinhaltet. KI-basierten Instrumenten attestierte sie hierbei trotz bekannter Limitationen durchaus das Potenzial, einzelne Syntheseschritte zu unterstützen.



Keynote 2: Claudia Witt (Zürich) und James Thomas (London) und Moderatoren

re Bias-Risiko bliebe auch bei den jüngeren Entwicklungen bestehen. Um dieses Dilemma zugunsten der Integrität der Forschung und wissenschaftlichen Evidenz zu lösen, plädierte er für mehr Forschung über die Methoden und Technologien für Evidenzsynthesen und die Schaffung eines regelbasierten Ökosystems für die KI-Nutzung in den Review-Prozessen durch alle beteiligten Parteien.

„Wir (die Gemeinschaft der Forschenden und Forschungsbeteiligten) müssen die Prinzipien für die Nutzung von KI etablieren – und diese Prinzipien müssen schnell da sein und auch umgesetzt werden“, betonte denn auch Prof. Dr. Holger Schünemann, Mitglied der internationalen GRADE-Arbeitsgruppe zur Leitlinienentwicklung und aktuell am Clinical Epidemiology and Research Center der Humanitas University in Mailand tätig, in seinem Vortrag über die Anforderungen an die Evidenz und die Transparenz von Bewertungs- und Entscheidungsprozessen bei der Erstellung von Leitlinien und ähnlichen Instrumenten.

Patienten einbinden, Open Science gestalten

Sowohl Schünemann als auch Dr. Karla Soares-Weiser von der Cochrane Collaboration, London, gingen in ihren Vorträgen auf die Notwendigkeit der systematischen Einbindung von Patientinnen und Patienten bei der Erstellung von Evidenzsynthesen, Leitlinien und anderen entscheidungsinformierenden Wissensressourcen ein. Diese Einbindung sei essenziell, um frühzeitig strukturelle Ungerechtigkeiten in der Gesundheitsversorgung, epistemische Ungleichgewichte oder Entscheidungshierarchien zu erkennen und in der Themenpriorisierung für Primärforschung, Evidenzsynthesen und Leitlinien zu berücksichtigen, so Schünemann. Oder wie Soares es auf den Punkt brachte: Systematische Evidenzsynthesen müssen die Fragen adressieren, die für die betroffenen Menschen wichtig sind.



Karla Soares-Weiser (London)

KI – Werkzeug oder Risiko? Nach Einschätzung von Prof. Dr. James Thomas, Sozialforscher und Methodiker am Evidence for Policy & Practice Information Centre (EPPI Centre) am University College in London, Großbritannien, sind es vor allem die jüngsten Entwicklungen rund um die sogenannten „Zero Shot“-Modelle des maschinellen Lernens, die die Erstellung von Evidenzsynthesen aktuell revolutionieren. Dies gelte vor allem im Hinblick auf die Effizienz, während es indes offen sei, ob auch methodische Standards verbessert oder diese eher geschwächt würden. Denn die Technologien seien überwiegend nicht forschungsgetrieben entwickelt, sondern Produkte für den wirtschaftlichen Markt, und das den KI-Modellen inhä-

Die Öffnung der Forschenden gegenüber der adressierten Öffentlichkeit sowie die stärkere Interaktion zwischen den Sphären der Wissenschaft und Nicht-Wissenschaft ist laut dem Wissenschaftsforscher Dr. Benedikt Fecher, Geschäftsführer der Organisation „Wissenschaft im Dialog“, ein aktuelles Merkmal der Bewegung hin zu einer „Open Science“. Fecher konstatierte in seinem Vortrag zunehmende Grenzverschiebungen zwischen beiden Sphären, auch unter der wachsenden Nutzung generativer KI-Technologien in der Forschung und Lehre. Ob diese Entwicklung jedoch zu einer Open Science und den erwarteten positiven Effekten wie mehr Transparenz, Qualität, Effizienz, Autonomie und Innovation führe, folge keinem Automatismus. Dafür seien die Treiber und Bedeutungen von Open Science zu widersprüchlich und nicht ausschließlich der Förderung des Gemeinwohls verschrieben. Damit sich die gesellschaftlich wünschenswerten Potenziale einer Open Science entfalten könnten, seien gezielte Strategien zur Förderung einer Open Science erforderlich, inklusive der Förderung einer entsprechenden Forschungsinfrastruktur.

Kompetenzen und Kontrolle – auch für die KI

Dass zu einer Open Science nicht zuletzt auch die vollständige Darstellung von Forschungsergebnissen inklusive bestehender Unsicherheiten gehört, machte Prof. Dr. Constanze Rossmann vom Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Ludwig-Maximilian-Universität München in ihrem abschließenden Vortrag über die Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse und von Unsicherheiten in der medizinischen Evidenz deutlich. Insbesondere für das langfristige Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Wissenschaft sei es hierbei wichtig, bestehende Unsicherheiten in der wissenschaftlichen Evidenz nicht zu verschweigen, sondern in verständlicher Sprache offenzulegen, wie empirische Befunde bestätigten. Ebenso unterstrich der Vortrag, wie sehr aktuelle technologische Entwicklungen die Kommunikationskanäle und damit die Anforderungen an die Dissemination von Forschungsergebnissen beeinflussen.

Nach Prof. Dr. Claudia Witt, Direktorin für komplementäre und integrative Medizin am Universitätsspital Zürich und Co-Direktorin der Digital Society Initiative der Universität Zürich, stellen die Entwicklungen im Bereich der KI auch neue Anforderungen an die Forschenden und die professionellen Akteure in der Gesundheitsversorgung. Neben Leitlinien für die Nutzung von KI in der Forschung und Medizin sieht sie vor allem Nach- und Aufholbedarf bei den Kompetenzen der Professionellen. „Wir wollen die Kontrolle (über die Technologien) behalten“, so Witt, dies erfordere jedoch die Fähigkeit, das „Verhalten“ von KI-Modellen zu verstehen und diese so in Teamarbeitsprozesse einzubeziehen, dass sie den besten Nutzen für die Gesundheit generieren und nicht die „Essenz dessen (gefährden), was uns als Menschen ausmacht.“ Witt skizzierte mit ihren Gedanken beispielhaft, wie die vielfältigen aktuellen technologisch und gesellschaftlich getriebenen Herausforderungen für die EbM miteinander zusammenhängen. Gemeinsam mit den anderen Plenarbeiträgen setzte sie damit einen Rahmen für die Diskussionen in und zwischen den Workshops, Kurzvorträgen und Posterpräsentationen und sensibilisierte für die vielfältigen methodischen, ethischen und rechtlichen Reflexionen, die für die EbM der Zukunft gegenwärtig geboten sind.

Das gesamte Kongressprogramm, inkl. der Präsentationen aller Plenarvorträge und näheren Informationen zu den verliehenen Preisen einschließlich der Posterpreise, ist zu finden unter: <https://www.ebm-netzwerk.de/de/veranstaltungen/vergangene-jahrestagungen/26-jahrestagung>.



„Bewegte Pause“

David-Sackett-Preis 2025 für Barbara Nußbaumer-Streit und die Cochrane Rapid Reviews Methods Group

Das EbM-Netzwerk zeichnet Barbara Nußbaumer-Streit und die Cochrane Rapid Reviews Methods Group mit dem David-Sackett-Preis 2025 aus. Die Auszeichnung würdigt ihre herausragenden Beiträge zur Weiterentwicklung von Rapid Reviews, die eine schnellere Bereitstellung evidenzbasierter Erkenntnisse ermöglichen.

Systematische Reviews gelten als Goldstandard der evidenzbasierten Medizin. Sie zeichnen sich durch eine rigorose Methodik aus – entsprechend viel Zeit nehmen sie in Anspruch: Bis zur Fertigstellung vergehen oft Monate bis Jahre. Doch gerade in dringenden Entscheidungsprozessen – wie während der Corona-Pandemie – wird Evidenz nicht nur in höchster Qualität, sondern auch in kürzester Zeit benötigt. Hier setzen Rapid Reviews an: Durch eine gezielte Anpassung methodischer Schritte können sie evidenzbasierte Antworten effizienter liefern.

Barbara Nußbaumer-Streit ist Co-Direktorin von Cochrane Österreich und Professorin für Methodenforschung am Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation, Universität für Weiterbildung Krems, Österreich. Sie koordiniert die Cochrane Rapid Reviews Methods Group mit Mitgliedern aus Kanada, USA, Irland und Österreich.

Die Cochrane Rapid Reviews Methods Group leistet mit ihrer Arbeit einen entscheidenden Beitrag zur methodischen Fundierung dieses Ansatzes. Ihre zahlreichen Publikationen in renommierten Fachzeitschriften wie dem British Medical Journal haben dazu beigetragen, Mindeststandards für Rapid Reviews zu etablieren. Gleichzeitig sensibilisiert sie für die Grenzen dieser Methode und stellt sicher, dass sie nicht als bloße Abkürzung oder als kostengünstige Alternative zu vollständigen Reviews missverstanden wird.

Die Jury würdigte insbesondere die hohe wissenschaftliche Relevanz dieser methodischen Arbeit für die Zukunft der evidenzbasierten Medizin. Die hohe Zitierhäufigkeit der Rapid Review Methoden-Leitlinie bestätigt den großen Bedarf an Orientierung in diesem Bereich. Aktuell untersucht die Cochrane Rapid Reviews Methods Group den Einsatz von Künstlicher Intelligenz zur Effizienzsteigerung von Rapid Reviews und arbeitet an einem umfassenden Cochrane Rapid Review Handbuch.



v.l.n.r. Eva Buchholz & Tim Mathes (Laudatio) sowie Barbara Nußbaumer-Streit (Preisträgerin)

Mit der Verleihung des David-Sackett-Preises unterstreicht das EbM-Netzwerk die zentrale Bedeutung methodischer Innovationen für eine fundierte, praxisnahe und zeitgerechte Entscheidungsfindung in der Medizin.

Mitglieder der Jury David-Sackett-Preis:

- Prof. Dr. Katrin Balzer (Geschäftsführender Vorstand)
- Eva Buchholz (PatV)
- Dr. Daniel Fleer (Fachbereich Evidenzbasierte Pharmazie)
- Prof. Dr. Johannes Forster (Past-President)
- Prof. Dr. David Klemperer (Past-President)
- Prof. Dr. Tanja Krones (Geschäftsführender Vorstand)
- Dr. Monika Lelgemann (Past-President)
- Dr. Dagmar Lühmann (Geschäftsführender Vorstand)
- Prof. Dr. Tim Mathes (Geschäftsführender Vorstand)
- Prof. Dr. Gabriele Meyer (Past President)
- Prof. Dr. Nicole Skoetz (Vorsitzende des gf. Vorstands)
- Prof. Dr. Jürgen Windeler (Past-President)

Journalistenpreis „Evidenzbasierte Medizin in den Medien“ 2025 für Sigrid März

Das EbM-Netzwerk verleiht den Journalistenpreis 2025 an Sigrid März für ihren Zeitschriftenbeitrag „Osteopathie – Heilende Hände oder Hokusfokus?“, der im März 2024 im Magazin Spektrum GESUNDHEIT erschienen ist. Die Auszeichnung würdigt ihre herausragende journalistische Leistung bei der evidenzbasierten Einordnung eines kontroversen Gesundheitsthemas.

Seit 2009 vergibt das EbM-Netzwerk den Journalistenpreis „Evidenzbasierte Medizin in den Medien“. Mit dem Preis werden herausragende journalistische Arbeiten aus Print-, TV-, Hörfunk und Online-Medien ausgezeichnet, die die Prinzipien, Anforderungen oder Umsetzung der evidenzbasierten Medizin (EbM) umfassend, verständlich und interessant vermitteln.

Dieses Jahr zeichnet das Netzwerk Sigrid März aus. Sie ist Wissenschaftsjournalistin aus Münster und erhält den Preis für ihren Zeitschriftenbeitrag „Osteopathie – Heilende Hände oder Hokusfokus?“, der im März 2024 im Magazin Spektrum GESUNDHEIT erschienen ist. Die Preisverleihung fand im Rahmen des Gesellschaftsabends des EbM-Kongresses am 27. März 2025 in der historischen Markthalle in Freiburg statt.

Die Journalistin widmet sich der Osteopathie, die längst ein fester Bestandteil der deutschen Gesundheitsversorgung geworden ist – und als Satzungsleistung von vielen Krankenkassen bezuschusst wird. Eine Evidenzgrundlage für ihre Wirkung fehlt jedoch bislang weitgehend.

Sigrid März fokussiert sich in ihrem Beitrag auf die Behandlung von Neugeborenen. Sie werden häufig osteopathisch behandelt, um Blockaden und Verspannungen zu lösen, etwa bei Säuglingsasymmetrie, Schlafstörungen und häufigem Weinen. Dabei gibt die Journalistin einen Überblick über osteopathische Behandlungen und ihre zunehmende Popularität, erklärt die Grundbegriffe und -annahmen der Lehre und lässt sowohl Betroffene als auch Fachleute zu Wort kommen. Bei der wissenschaftlichen Bewertung der Osteopathie greift Sigrid März insbesondere auf relevante systematische Übersichtsarbeiten zurück. Dabei geht sie auch auf mögliche Schäden ein, wie das Unterlassen nachweislich wirksamer Behandlungen und das

Risiko für Verletzungen, die zum Beispiel Folge einer unzureichenden Qualifikation der Therapeutinnen und Therapeuten sein können. Nicht zuletzt hinterfragt Sigrid März die mögliche Pathologisierung des Neugeborenen – denn manche Probleme lösen sich mit der Zeit von selbst oder sie lassen sich durch einfache Maßnahmen in den Griff kriegen.

Der Beitrag sorgt durch die Einschübe und verschiedenen Perspektiven für ein kurzweiliges und dabei sehr informatives Leseerlebnis. Die Journalistin stützt ihren Beitrag auf aktuelle Evidenz und liefert hilfreiche Hintergrundinformationen. Sie geht in ihrem Artikel zum einen auf die schlechte Studienlage ein, gibt aber genauso Tipps, die bei der Wahl eines Osteopathen oder einer Osteopathin helfen können. Damit informiert der Beitrag Leserinnen und Leser wissenschaftlich fundiert, bleibt aber trotzdem handlungsorientiert und befähigt sie gleichzeitig zum kritischen Umgang mit Gesundheitsleistungen.



Sigrid März (Preisträgerin) und Anne Rahn (Laudatio)

Das EbM-Netzwerk gratuliert Sigrid März herzlich zu dieser herausragenden journalistischen Leistung.

Mitglieder der Jury Journalistenpreis 2025:

- Roland Büchter, Gesundheitswissenschaftler / Sprecher des Fachbereichs Patienteninformation und -beteiligung
- Andrea Fried, Gesundheit Österreich GmbH, Bereich Kommunikation
- Margot Ham-Rubisch, Patientenvertreterin, u.a. Wiener Pflege-, Patientinnen- und Patientenanwaltschaft bis 2022
- Dr. Klaus Koch, IQWiG, Ressortleiter Gesundheitsinformation
- Dr. Heike Le Ker, Redakteurin DER SPIEGEL, Ressort Leben
- Dr. Martina Lenzen-Schulte, Journalistin und Redakteurin Deutsches Ärzteblatt, Ressort Medizinreport
- Prof. Dr. Ingrid Mühlhauser, Universität Hamburg, MIN Fakultät, Gesundheitswissenschaft
- Nikolaus Nützel, Autor des Bayerischen Rundfunks, Fachredaktion Wirtschaft/ Sozialpolitik, Preisträger des Journalistenpreises EbM in den Medien 2024
- Prof. Dr. Anne Christin Rahn, Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege / Sprecherin des Fachbereichs Patienteninformation und -beteiligung
- Martin Rücker, Freier Investigativjournalist für Print- und Onlinemedien, u.a. für Riffreporter, MedWatch, FAZ/F.A.S., Frankfurter Rundschau, Stern, taz, Uebermedien.de, Berliner Zeitung
- Georg Rüschemeyer, Science Writer, Cochrane Deutschland Stiftung
- Dr. Christoph Specht, Arzt & Medizinkorrespondent, u.a. für ZDF, RTL/VOX/n-tv, WDR, SPIEGEL ONLINE

Lehrpreis des EbM-Netzwerks 2025: Auszeichnung für herausragende Lehrkonzepte in der evidenzbasierten Medizin

Das EbM-Netzwerk hat erstmals den Lehrpreis für herausragende Konzepte in der evidenzbasierten Medizin verliehen. Zwei innovative Lernangebote aus der Pharmazie und Allgemeinmedizin wurden für ihre nachhaltige Vermittlung von EbM-Prinzipien ausgezeichnet.

Das Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (EbM-Netzwerk) hat im Rahmen seiner Jahrestagung 2025 in Freiburg erstmals den Lehrpreis für herausragende Lehrkonzepte in der evidenzbasierten Medizin verliehen. Ausgezeichnet wurden zwei überzeugende Lehrkonzepte, die maßgeblich zur Vermittlung der Prinzipien und Methoden der evidenzbasierten Medizin (EbM) beigetragen haben. Die Preisträgerinnen und Preisträger setzen mit modernen didaktischen Ansätzen neue Maßstäbe in der Ausbildung und fördern kritisches Denken sowie wissenschaftlich fundierte Entscheidungen im Gesundheitswesen.

Evidenzbasierte Medizin ist essenziell für eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung. Sie verbindet die beste verfügbare wissenschaftliche Evidenz mit klinischer Erfahrung und den individuellen Präferenzen der Patientinnen und Patienten. Eine fundierte Ausbildung in EbM ist daher nicht nur für die universitäre Lehre unverzichtbar, sondern auch für die Fort- und Weiterbildung von Fachkräften im Gesundheitswesen.

Die Preisträger 2025

Eine interdisziplinär besetzte Jury, bestehend aus Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Didaktik und Gesundheitsberufen sowie einer Studierenden und einer Patientenvertretung, hatte die schwierige Aufgabe, aus zahlreichen hervorragenden Bewerbungen die besten Lehrkonzepte auszuwählen. Die Entscheidung fiel auf zwei Konzepte, die sich durch sehr differenzierte, wohlbegründete didaktische Planungen, innovative Lehrformate und hohe Nachhaltigkeit auszeichnen.

Preisträger 1: "Evidenzbasierte Pharmazie" (Universität Basel)

Dr. Katja Suter, Dr. Jennifer Alexa und Prof. Dr. Samuel Allemann (Universität Basel, Departement Klinische Forschung bzw. Departement Pharmazeutische Wissenschaften, Pharmaceutical Care) wurden für ihr Lehrangebot "Evidenzbasierte Pharmazie" im Masterstudiengang Pharmazie ausgezeichnet. Das Konzept integriert verschiedene Lehrformate, darunter:

- Vorlesungen mit praktischen Übungen zu den Grundlagen der evidenzbasierten Pharmazie und der Informationsrecherche,
- interaktive Lernmethoden wie Journal Clubs, problemorientiertes Lernen und Gruppenarbeit,
- praxisnahe Fallbeispiele zur Anwendung der EbM im pharmazeutischen Alltag.

Besonders hervorzuheben ist die konsequente Verankerung der evidenzbasierten Entscheidungsfindung in der pharmazeutischen Ausbildung. Das Konzept orientiert sich am Basiscurriculum "Evidenzbasierte Entscheidungsfindung" des EbM-Netzwerks und bereitet Studierende optimal auf ihre berufliche Praxis vor.

Preisträger 2: "Allgemeinmedizin mit Herz und Köpfchen" (Kompetenzzentrum Weiterbildung Baden-Württemberg)

Ebenfalls ausgezeichnet wurde das Team des Kompetenzzentrums Weiterbildung Baden-Württemberg (KWBW) für das innovative Lernangebot "Allgemeinmedizin mit Herz und Köpfchen". Die Auszeichnung nahmen stellvertretend Dr. Simon Schwill, MME (Leitung), und Dr. Andreas Dreher (Co-Leitung) entgegen.

Der Workshop richtet sich an Ärztinnen und Ärzte in der allgemeinmedizinischen Weiterbildung und zeichnet sich durch ein praxisnahes Lehrkonzept aus, das evidenzbasierte Medizin eng mit hausärztlicher Praxis verknüpft. Das Angebot umfasst:

- die Stärkung von methodischen EbM-Kompetenzen zur Reflexion des eigenen ärztlichen Handelns,
- die Integration evidenzbasierter Entscheidungsfindung in die allgemeinmedizinische Praxis,
- interaktive Seminare mit fallbasiertem Lernen mit realen hausärztlichen Szenarien.

Die Jury hob besonders hervor, dass das Konzept die Bedeutung der evidenzbasierten Medizin als Grundhaltung in der allgemeinmedizinischen Weiterbildung verdeutlicht. Es trägt dazu bei, die Reflexion und kontinuierliche Verbesserung des ärztlichen Handelns im Sinne des lebenslangen Lernens zu fördern.

Bedeutung der Auszeichnung

In ihrer Laudatio betonten Dr. Maria Raili Nofzt und Prof. Dr. Birte Berger-Höger, Sprecherinnen des Fachbereichs Aus-, Weiter- und Fortbildung im EbM-Netzwerk, die zentrale Rolle einer hochwertigen EbM-Lehre für die medizinische Praxis. Systematische und evidenzbasierte Entscheidungsfindung sei essenziell, um Fehlinformationen zu vermeiden und Patientinnen und Patienten bestmöglich zu versorgen. "Die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger zeigen eindrucksvoll, wie innovative Lehrkonzepte dazu beitragen können, die evidenzbasierte Medizin in der Praxis zu verankern. Wir hoffen, dass der Lehrpreis Dozierende motiviert, zur erneuten Vergabe in zwei Jahren wieder exzellente EbX-Lehrkonzepte einzureichen", so Berger-Höger.



Ausgezeichnete Teams mit den Laudatorinnen Maria Nofzt und Birte Berger-Höger

Vorstandsarbeit

Das EbM-Netzwerk hat auf seiner Mitgliederversammlung am 27. März 2025 im Rahmen des EbM-Kongresses turnusgemäß einen neuen Vorstand gewählt. Mit großer Mehrheit wurde Prof. Dr. med. Nicole Skoetz (Universität zu Köln, Institut für Öffentliches Gesundheitswesen) zur Ersten Vorsitzenden bestimmt. Sie wird unterstützt von Prof. Dr. rer. medic. Ralph Möhler (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie) und Dr. med. Maria Noftz (Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin



Neu gewählter Vorstand auf dem EbM-Kongress in Freiburg

und Epidemiologie) als stellvertretende Vorsitzende. Prof. Dr. Katrin Balzer (Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege) wurde in ihrem Amt als schriftführendes Vorstandsmitglied bestätigt. Als Beisitzende wurden Margot Ham-Rubisch (Patientenvertreterin, Wien – nicht im Bild), Prof. Dr. med. Thomas Kühlein (Uniklinikum Erlangen, Allgemeinmedizinisches Institut, Erlangen), PD Dr. Cathleen Muche-Borowski (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Zentrum für Psychosoziale Medizin, Hamburg) und Prof. Dr. Anke Steckelberg (Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Medizinische Fakultät, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle) gewählt.

Videokonferenzen

Der geschäftsführende Vorstand und die Beisitzenden haben im Berichtsjahr 22 Videokonferenzen (i.d.R. alle zwei Wochen) durchgeführt. Schwerpunkte waren u.a. Stellungnahmeverfahren im Rahmen der Verbändebeteiligung, Mitgliedergewinnung und Finanzen, Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit, Pressemitteilungen sowie die EbM-Kolumnen.

Vorstandstreffen in Erlangen

Der erweiterte Vorstand des EbM-Netzwerks ist am 6./7. November 2025 in Erlangen zu einer zweitägigen Klausurtagung zusammengekommen. Anschließend führte der geschäftsführende Vorstand eine Vorstandssitzung durch.

Im Mittelpunkt standen die strategische Ausrichtung und die inhaltlichen Schwerpunkte der kommenden zwei Jahre. Diskutiert wurde unter anderem, wie das Netzwerk seine Aktivitäten künftig noch stärker auf zentrale Themen der evidenzbasierten Medizin ausrichten und die Sichtbarkeit der EbM in Forschung, Praxis und Öffentlichkeit weiter erhöhen kann.

Ein zentrales Ergebnis der Klausurtagung war der Beschluss, im kommenden Jahr das neue Format "EbM-Forum" zu starten als Online-Veranstaltungsreihe, die Raum für wissenschaftlichen Austausch, interdisziplinäre Diskussionen und Vernetzung bieten soll.



Klausurtagung in Erlangen

Die intensive Klausur zeigte einmal mehr das hohe Engagement der Mitglieder und die gemeinsame Motivation, die Prinzipien der EbM in Medizin, Gesundheitswesen und Gesellschaft weiter zu verankern.

Stellungnahmen & Pressemitteilungen

Das EbM-Netzwerk hat im Berichtsjahr mehrere wissenschaftliche und gesundheitspolitische Stellungnahmen und Pressemitteilungen veröffentlicht; hier eine Auswahl:

29.04.2025

Positionspapier zur planetaren Gesundheit

Das EbM-Netzwerk hat ein Positionspapier zur planetaren Gesundheit veröffentlicht und unterstreicht damit seine Verantwortung für eine nachhaltige, evidenzbasierte Gesundheitsversorgung.

29.04.2025

Stellungnahme zu den "Allgemeinen Methoden" des IQWiG, Version 8.0

Das EbM-Netzwerk begrüßt die Überarbeitungen in Version 8.0 der „Allgemeinen Methoden“ des IQWiG. Es hat einige methodische Punkte angemerkt, die für die Überarbeitung bedacht werden könnten. Besonders würdigt das Netzwerk die Aufnahme des neuen Kapitels zur Beteiligung von Betroffenen. Dies stellt einen bedeutenden Fortschritt in Richtung Patientenpartizipation dar.

14.07.2025

Stellungnahme zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Pflegekompetenz (Pflegekompetenzgesetz - PKG)

Das EbM-Netzwerk hat den neuen Entwurf für ein Gesetz zur Stärkung der Pflegekompetenz kommentiert. Mit dem überarbeiteten Entwurf wurden einige der im Vorfeld vom EbM-Netzwerk benannten Kritikpunkte berücksichtigt, jedoch weist auch die aktuelle Fassung unverändert kritische Unschärfen und Leerstellen auf.

01.12.2025

Stellungnahme im Rahmen des Beteiligungsverfahrens der FinanzKommission Gesundheit

Reformvorschläge zur Stabilisierung der finanziellen Lage der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV)

12.12.2025

Aktualisierte Pharmaziebibliothek in Version 2.6 veröffentlicht

Mit der Version 2.6 ist die Pharmaziebibliothek umfassend aktualisiert worden. Das frei zugängliche Angebot des EbM-Netzwerks unterstützt Apotheker:innen und weitere Fachpersonen zuverlässig bei Fragen zu Arzneimitteln, Pharmakotherapie und evidenzbasierter Methodik.

15.12.2025

Wir brauchen weniger, dafür bessere systematische Reviews! Ein Aufruf zum Handeln

Systematische Reviews gelten als zentrale Grundlage evidenzbasierter Entscheidungen – doch ihre Massenproduktion und häufig mangelhafte Qualität gefährden genau diesen Anspruch. Mitglieder des EbM-Netzwerks warnen in einem aktuell in der ZEFQ veröffentlichten Beitrag vor den Folgen dieser Entwicklung und fordern ein Umdenken: weniger, dafür methodisch bessere systematische Reviews. Der frei zugängliche Beitrag benennt Ursachen, zeigt Lösungsansätze auf und ruft alle am Review-Prozess Beteiligten zum Handeln auf.

Alle Stellungnahmen lesen: <https://www.ebm-netzwerk.de/de/veroeffentlichungen/stellungnahmen-pressemitteilungen>

Das EbM-Netzwerk ist seit März 2008 Mitglied beim Informationsdienst Wissenschaft und veröffentlicht ausgewählte Pressemitteilungen auf <https://idw-online.de/de/> (im Berichtsjahr wurden 7 Pressemitteilungen veröffentlicht).

EbM-Kolumnen im Journal der KV Hamburg

Seit Januar 2016 veröffentlicht das EbM-Netzwerk im Journal der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg unter der Rubrik "Netzwerk" Kolumnen zu aktuellen EbM-Themen. Die Beiträge können auf der Internetseite des EbM-Netzwerks nachgelesen werden:

<https://www.ebm-netzwerk.de/de/veroeffentlichungen/ebm-kolumnen>

Monat	Beiträge
Januar 2025	Inga C. Brouer und Anne C. Rahn: Spin Bias: Der einseitige Dreh an Studienergebnissen
Februar 2025	Gabriele Meyer und Ingrid Mühlhauser: Prävention und frühe Therapie von Demenz - Wenn Wunschdenken den Blick auf Studiendaten trübt
März 2025	Katrin Balzer: App und weg? Digitale Gesundheitsanwendungen im Spiegel der evidenzbasierten Medizin
April 2025	Iris Hinneburg: Streit um den PSA-Test – und Durcheinander rund um das Thema Früherkennung
Mai 2025	Birgit Schindler, Claudia Breuer und Jörg Meerpohl: Integritäts-Bewertungsinstrument dringend benötigt – Umgang mit problematischen Studien in systematischen Übersichtsarbeiten
Juni 2025	Anke Steckelberg und Gabriele Meyer: Keine Evidenz für das Arterien-Screening mit dem Knöchel-Brachial-Index-Test
Juli & August 2025	Helena Dujic, Roswitha Heinrich-Weltzien und Jan Kühnisch: S3-Leitlinie "Seltene Erkrankungen der Zähne"
September 2025	Maxi Schulz: Überlegenheit, Nicht-Unterlegenheit und Äquivalenz – Eine Einführung in die verschiedenen Arten von Hypothesen klinischer Studien
Oktober 2025	Alexander Benkendorff, Jörg Meerpohl und Birgit Schindler: Zink bei Erkältungen – Ein Blick auf die Cochrane-Evidenz
November 2025	Thomas Kötter: Das langsame Ende der „Großen Hafenrundfahrt“ – Ein kritischer Blick auf die digitale rektale Untersuchung aus Anlass der Aktualisierung der S3-Leitlinie Prostatakarzinom
Dezember 2025	Cordula Braun und Katja Ehrenbrusthoff: Manuelle Lymphdrainage nach Knie-TEP-Operation – Wie steht es um ihren Nutzen und Schaden aus Sicht der EbM?

Autorinnen und Autoren sowie Titel der EbM-Kolumnen 2025 in der Zeitschrift der KV Hamburg

EbM-relevante Nachrichten, Veranstaltungshinweise und Stellenausschreibungen

Das EbM-Netzwerk unterstützt die Verbreitung der Prinzipien und Methoden der evidenzbasierten Medizin. Dies geschieht unter anderem auch durch die Bekanntgabe von EbM-relevanten Nachrichten und Veranstaltungen auf unserer Internetseite. Es wurden 66 EbM-relevante Nachrichten veröffentlicht sowie 56 Veranstaltungen angekündigt. Mitglieder können zudem EbM-relevante Stellenangebote im Online-Stellenmarkt veröffentlichen. Dieses Angebot erfreute sich auch 2025 wieder großer Beliebtheit (73 Stellenanzeigen). Einmal im Monat erscheint der Newsletter mit allen News, Veranstaltungshinweisen und Stellenausschreibungen.

Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (ZEFQ)

Die Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (ZEFQ) erscheint im Elsevier-Verlag und ist weiterhin das wissenschaftliche Publikationsorgan des Netzwerks Evidenzbasierte Medizin. Zusätzlich wurde die ZEFQ im Berichtsjahr von folgenden Institutionen mitgetragen: AkdÄ, aQua, AWMF, Cochrane Deutschland, Cochrane Österreich, DGPH, G-BA, GQMG, IQTiG, IQWiG, MD Bund, ÖGPH und Patientensicherheit Schweiz.

Im Jahr 2025 wurden neben den Beiträgen in den sieben ZEFQ-Sektionen (Evidenz in der Gesundheitsversorgung, Qualität und Sicherheit in der Gesundheitsversorgung, Beteiligung von Patientinnen und Patienten, Management der Gesundheitsversorgung, Gesundheitsökonomie, Versorgungsforschung, Bildung im Gesundheitswesen) auch Beiträge in folgenden Schwerpunktreihen publiziert: „Gesundheitsökonomische Evaluation komplexer Interventionen“, „Living reviews and recommendations to manage dynamically evolving research evidence in health care“, „Methoden der Gesundheits- und Pflegeforschung“, „Planetary Health“, „Prävention psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter“ und „Zukunftsorientierte Kriterien für strukturierte Versorgung“.

Zusätzlich zu den bestehenden Schwerpunktreihen haben wir eine weitere Schwerpunktreihe ins Leben gerufen: „Digitalisierung und Künstliche Intelligenz – über Ethik, Qualität und Sicherheit, bis hin zu Patient*innen-Partizipation und Gesundheitsmanagement“ (verantwortet von K. Wolf-Ostermann und G. Sendlhofer).

Für diese neue Schwerpunktreihe sowie für die Reihe „Gesundheitsökonomische Evaluation komplexer Interventionen“ sind aktuell Calls for Papers auf der ZEFQ-Homepage veröffentlicht (<https://www.zefq-journal.com/>). Weitere Einreichungen sind ausdrücklich willkommen.

Insgesamt hat die ZEFQ im Jahr 2025 87 Artikel publiziert. Neu erscheinende Beiträge werden weiterhin monatlich über die Website des Netzwerks Evidenzbasierte Medizin bekannt gegeben (<https://www.ebm-netzwerk.de/de/veroeffentlichungen/nachrichten>).

Anfang des Jahres 2026 wird der ZEFQ-Award vergeben. Mit diesem Award werden die Autor*innen eines der am häufigsten heruntergeladenen Artikel des Jahres 2025 geehrt. Wir gratulieren Tobias Mai, Nicole Feldmann, Jennifer Luboeinski, Antje Tannen und Andreas Kocks zu ihrem Artikel „Pflege in Kinderaugen – eine qualitative Bildanalyse von Kinderzeichnungen“ (siehe: [https://www.zefq-journal.com/article/S1865-9217\(24\)00284-8/fulltext](https://www.zefq-journal.com/article/S1865-9217(24)00284-8/fulltext)), der im April 2025 erschienen ist.

Das Schriftleitungsteam der ZEFQ bestand im Jahr 2025 weiterhin aus Prof. Dr. Gabriele Meyer, Prof. Dr. David Schwappach und Prof. Dr. Falk Hoffmann. David Schwappach gebührt großer Dank für sein langjähriges Engagement; er wird das Editorial Board zum Jahresende verlassen. Neue Herausgeber*innen ab 2026 werden Prof. Dr. Beate Müller und Prof. Dr. Gerald Sendlhofer sein: Herzlich willkommen! Unterstützt wird die Schriftleitung von Section Editors in den sieben Sektionen (siehe: <https://www.journals.elsevier.com/zeitschrift-fur-evidenz-fortbildung-und-qualitat-im-gesundheitswesen/editorial-board>) und von Frau Verena Eichhorn als Managing Editor.

Der Impact Factor der ZEFQ lag im Jahr 2025 bei 1,7.

Aus den Fachbereichen, AGs und Sektionen

Fachbereich EbM in Aus-, Weiter- und Fortbildung

SPRECHERINNEN:

Birte Berger-Höger & Maria Noftz

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

Der Fachbereich EbM in Aus-, Weiter- und Fortbildung unterstützt die Weiterentwicklung, Evaluation, Implementierung und Dissemination von EbX-basierten Lernangeboten für alle Zielgruppen.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

Open Educational Resources (OER) – Aufbau einer Datenbank und Community-Redaktion

Im Rahmen eines vom BMBF geförderten Projekts und in Kooperation mit dem Verein EduSharing e.V. wurde der Aufbau einer Community-Redaktion auf der Plattform „Wir lernen Online“ (<https://wirlernenonline.de/>) fertiggestellt. Der Fachbereich leitet die Redaktion mit dem Ziel, Lernressourcen für EbX-Lehre sichtbar und zugänglich zu machen.

Die Datenbank ist seit dem Frühjahr online und unter folgendem Link aufrufbar: <https://wirlernenonline.de/portal/zeitgem%c3%a4%c3%9fe-bildung-ebm/>

Das Hochladen von Materialien hat begonnen und die Datenbank wird schrittweise weiter nutzerfreundlich optimiert. Die Datenbank darf beworben und genutzt werden und auch Material können vorgeschlagen werden.

Weiterentwicklung des EbM-Basiscurriculums und Erstellung eines Evaluationskonzeptes

Die Kompetenzziele für die sechs Module des Curriculums zur evidenzbasierten Entscheidungsfindung wurden 2024 jeweils für die Gruppen der akademischen und nicht-akademischen Gesundheitsprofessionen definiert und basierend auf einem Expert:innen-Review mit 15 Fachpersonen überarbeitet. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und dienen als Grundlage für die Entwicklung eines Evaluationskonzeptes des Curriculums. Im Jahr 2026 wird mit der Entwicklung von Testitems für ein Modul begonnen. Zudem soll die Bekanntheit des Curriculums durch Veröffentlichungen, Integration auf dem OER-Portal und verstärkte Bewerbung erhöht werden.

Lehrpreis zur Förderung der evidenzbasierten Lehre

Der Fachbereich hat einen Lehrpreis ins Leben gerufen, der alle zwei Jahre auf dem EbM-Kongress vergeben wird. Ziel ist die Förderung der Sichtbarkeit, Wertschätzung und Motivation im Bereich der evidenzbasierten Lehre.

Es wurden zwei Gewinner des Lehrpreises auf dem EbM-Kongress 2025 gewürdigt: <https://www.ebm-netzwerk.de/de/veroeffentlichungen/pdf/pm-lehrpreis-20250327.pdf>.

Der Fachbereich bedankt sich bei der Lehrpreisjury für die wertvolle Unterstützung bei der Juryarbeit. Die nächste Ausschreibung für die Vergabe des Lehrpreises 2027 startet im Herbst 2026. Basierend auf den ersten Erfahrungen werden die Ausschreibungs- und Bewertungskriterien angepasst.

Gespräche mit der Lernplattform AMBOSS

Es fanden Gespräche mit der medizinischen Lernplattform AMBOSS statt, um niedrigschwellige Lehrinhalte und Fallbeispiele zur Evidenzbasierten Medizin einzubinden und bestehende Inhalte weiter auszubauen. Zudem wird geprüft, wie das EbM-Netzwerk mit passenden Literaturquellen sichtbar platziert werden kann. Dabei soll der Aufwand im Verhältnis zum Nutzen abgewogen werden, da keine Honorare gezahlt werden und AMBOSS nicht kostenfrei ist.

Teaching Club

Der Teaching Club setzte seine erfolgreichen Online-Veranstaltungen auch 2025 fort, z.B.:

- Das Brandenburgische Wissenschaftscurriculum (BraWiC) - Dr. J. Schendzielorz (Februar 2025)
- Evidenzbasierte Pharmazie (Lehrpreisträger:in 2025) - Dr. K. Suter (Mai 2025)
- Allgemeinmedizin mit Herz und Köpfchen (Lehrpreisträger:in 2025) - PD Dr. S. Schwill (November 2025)

Weitere Termine sind auch für 2026 geplant, Themenvorschläge sind willkommen. Die Fachbereichssprecherinnen suchen Mitglieder, die den Teaching Club organisatorisch übernehmen.

Sonstige Aktivitäten

- Zertifizierung von zwei EbM-Lehrangeboten 2025: Diese bleibt weiterhin möglich und wird weiter beworben: <https://www.ebm-netzwerk.de/de/service-ressourcen/zertifizierung-von-ebm-kursen>
- Fachbereichssitzungen und Klausurtagungen: Es fand im Frühjahr und Herbst jeweils eine Online-Fachbereichssitzung statt. Zusätzlich waren die Sprecherinnen auf den Klausurtagungen des Netzwerks im Frühjahr und Herbst vertreten
- Februar 2025: Teilnahme am Symposium Weiterentwicklung des Medizinstudiums der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA), Bochum
- März 2025, EbM-Kongress 2025: Der FB hat zum Thema „KI in der EbX-Lehre“ einen Workshop mit acht Teilnehmenden durchgeführt, Freiburg
 - Wer Interesse an einem weiteren Austausch oder an der Gründung einer AG zum Thema hat, kann sich gerne bei den Fachbereichssprecherinnen melden. Hier der Link zum Padlet, wo Material zum Thema zusammengestellt wurde: <https://padlet.com/noftzidu75/k-nstliche-intelligenz-in-der-ebx-lehre-fortschritt-mit-hera-zoym884kwe1jbam2>.
- Mai 2025: Teilnahme an der Delegiertenkonferenz der AWMF, Frankfurt
- September 2025: Teilnahme an der GMA-Jahrestagung mit zwei Einreichungen aus der Fachbereichsarbeit, Düsseldorf
- Ständige Kommission Aus-/Weiter-/Fortbildung der AWMF

- Maria Nofzt vertrat das Netzwerk bei zwei Treffen dieser Kommission im Jahr 2025.
- IMPP-Sachverständige für das Thema Wissenschaftlichkeit und EbM
 - Maria Nofzt agiert als Sachverständige für das Erstellen von Prüfungsfragen für das Staatsexamen M2 (Medizin).
- Der Fachbereich ist an der Strategieplanung des EbM-Netzwerks beteiligt.
- Fachbereichssprecherinnen sind am neuen Mentoring-Programm des EbM-Netzwerks beteiligt und haben ein Mentorinnen-Tandem gestartet
- Teilnahme am Programm zur Nachwuchsförderung NextGenEbM der AG Nachwuchs

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR

- Weitere Optimierung der OER-Datenbank und weitere Dissemination
- Veröffentlichung des überarbeiteten DNEbM-Curriculums und Entwicklung von Evaluationsitems für ein erstes Modul
- Erstellen von EbM-Lehrinhalten für die AMBOSS-Plattform
- Fortsetzung des Online-Teaching-Clubs
- Turnusgemäße Neuwahl der Sprecher:innen im Herbst 2026
- Teilnahme und Einreichungen für den EbM-Kongress 2026 geplant

Fachbereich EbM in Klinik und Praxis

SPRECHER:

Wolfgang Blank & Thomas Kötter

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

Die wesentlichen Aufgaben des Fachbereichs bestehen einerseits darin, Wege aufzuzeigen, wie vorhandene Evidenz in die Versorgungsrealität übertragen werden kann, und andererseits darin, praxisrelevanten Bedarf an evidenzbasierten Informationen zu formulieren.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

Die Fachbereichssprecher haben im Jahr 2025 weiter das Konzept umgesetzt, evidenzbasiertes Wissen über Online-Formate relevanten Zielgruppen anzubieten. Hierfür wurde die „Evidenz-Toolbox“ für interessierte EinsteigerInnen ohne EbM-Vorerfahrung erstellt: <https://www.ebm-netzwerk.de/de/service-ressourcen/evidenz-toolbox>.

Über den Fachbereich ist es möglich, online am Journal-Club des Arztnetzes GUAD e.V. sowie online an Fällevorstellungen teilzunehmen, in denen aktuelle Studienergebnisse auf ihre Praxistauglichkeit in der Primärversorgung geprüft werden.

Auf Initiative des Fachbereiches wurde eine „evidenzbasierte Kaffeepause“ eingerichtet, zu der Mitglieder des EbM-Netzwerks jeden Donnerstag eine Viertelstunde in eine „Online-Kaffeeküche“ eingeladen werden.

Als besonders wertvoll hat sich die Schnittstelle zur Ständigen Leitlinienkommission der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin erwiesen.

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR:

Die Fachbereichssprecher entwickeln die Toolbox kontinuierlich weiter.

Die Fachbereichssprecher werden 2026 Interessierten aus dem Fachbereich weiterhin die Teilnahme an Fallbesprechungen sowie am Journal-Club eines konsequent evidenzbasierten Arztnetzes anbieten können (GUAD e.V.)

Fachbereich Ethik und EbM

SPRECHERINNEN:

Sabine Salloch & Barbara Buchberger

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

Der Fachbereich möchte als Plattform für Aktivitäten und Austausch zu ethischen Aspekten der Evidenzbasierten Medizin dienen. Dies umfasst inhaltliche und methodische Aspekte der Forschung, klinischen Versorgung und des Gesundheitswesens. Der Fachbereich dient dem erweiterten Vorstand und den Mitgliedern des EbM-Netzwerks als Ansprechpartner, sofern es Diskussionsbedarf zu ethischen Fragen im Rahmen von Aktivitäten, Projekten oder Veranstaltungen gibt. Darüber hinaus ist der Fachbereich bei der Prüfung von Interessenkonflikten eingebunden.

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR:

- Beitragsplanung für die 27. Jahrestagung des EbM-Netzwerks, die gemeinsam mit der DEGAM, der DGSMP und der DGMS vom 29.09. bis 2.10.2026 in Göttingen durchgeführt wird.
- Fortsetzung der Online-Fachbereichstreffen
- Beteiligung an Journal-Clubs
- Vertretung des EbM-Netzwerks im „Bündnis Transparenz in der Gesundheitsforschung“

Fachbereich Evidenzbasierte Pharmazie

SPRECHER:INNEN:

Iris Hinneburg & Daniel Fleer

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

Der Fachbereich will die Methoden einer evidenzbasierten Pharmazie bekannt machen und deren Anwendung fördern. Die bisher entwickelten Projekte richten sich an Apothekerinnen und Apotheker in der Offizin und in der Krankenhausapothek, die pharmazeutische Fachpresse (Standards für die Berichterstattung) und Apothekerkammern (Qualitätssicherung Fort- und Weiterbildung, Entwicklung von Fortbildungsformaten). Der Fachbereich umfasste zum Ende des Berichtsjahrs 86 Mitglieder.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHRE:

- Online-Fachbereichssitzung
- Aktualisierung der Pharmaziebibliothek

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR:

- Fortsetzung des Online-Journal-Clubs
- Online-Vortrag zum Thema Screening für Pharmazeut*innen

Fachbereich Gesundheitsfachberufe

SPRECHER:INNEN:

Cordula Braun & Julian Hirt

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

Der Fachbereich Gesundheitsfachberufe (GFB) vertritt die Belange und Positionen aller in der Praxis, der Forschung und/oder der Lehre tätigen Mitglieder des EbM-Netzwerks aus den nicht-ärztlichen Gesundheitsberufen, z. B. der Pflege, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie oder dem Hebammenwesen, in Bezug auf die Förderung und Evaluation einer evidenzbasierten Praxis.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:**Stellungnahmen**

Mitglieder des Fachbereichs (v.a. Katrin Balzer und Ralph Möhler) waren an der Erstellung der folgenden GFB-relevanten Stellungnahme beteiligt: Stellungnahme zum zweiten Referentenentwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Pflegekompetenz (Pflegekompetenzgesetz – PKG). Juli 2025. Die Stellungnahme ist hier einsehbar: <https://www.ebm-netzwerk.de/de/veroeffentlichungen/pdf/stn-pflegekompetenzgesetz-20250714.pdf>.

EbM-Kolumnen

Mitglieder des Fachbereichs waren an der Erstellung verschiedener [EbM-Kolumnen](#) beteiligt:

- „Spin Bias: Der einseitige Dreh an Studienergebnissen“ (Anne Rahn; https://www.ebm-netzwerk.de/de/medien/pdf/ebm-1_25_kvh-journal_spin-bias.pdf)
- „App und weg? Digitale Gesundheitsanwendungen im Spiegel der evidenzbasierten Medizin“ (Katrin Balzer; https://www.ebm-netzwerk.de/de/medien/pdf/ebm-3_25_kvh-journal_apps.pdf)
- „Manuelle Lymphdrainage nach Knie-TEP-Operation“ (Cordula Braun und Katja Ehrenbrusthoff; <https://journal.kvhh.net/12-2025/manuelle-lymphdrainage-nach-knie-tep-operation>)
- „Prävention und frühe Therapie von Demenz - Wenn Wunschdenken den Blick auf Studiendaten trübt“ (Gabriele Meyer; https://www.ebm-netzwerk.de/de/medien/pdf/ebm-2_25_kvh-journal_demenz.pdf) und
- „Keine Evidenz für das Arterien-Screening mit dem Knöchel-Brachial-Index-Test“ (Gabriele Meyer und Anke Steckelberg; https://www.ebm-netzwerk.de/de/medien/pdf/ebm-6_25_kvh-journal_arterien-screening.pdf).

Projekte und Initiativen von Fachbereichsmitgliedern

- Das Protokoll für den Cochrane Methodology Review "Educational interventions for improving health-related literature searching skills" (federführend erarbeitet durch Julian Hirt und Thomas Nordhausen mit Unterstützung von 8 weiteren Netzwerkmitgliedern) wurde bei Cochrane im Juni 2025 eingereicht. Die Wiedereinreichung auf Basis der

Gutachten erfolgte im November 2025. Die Erarbeitung des Reviews erfolgt voraussichtlich ab 2026.

- Projekt „RefHunter“ (Julian Hirt, Thomas Nordhausen): die Übersetzung des Informationsportals zur systematischen Literaturrecherche ins Englische ist in Arbeit; geplante Fertigstellung im Jahr 2026; Herausgeber: EbM-Netzwerk; <https://refhunter.org/>.
- Julian Hirt ist seit 2025 Mitglied im Advisory Board der internationalen Initiative Evidence Synthesis Taxonomy Initiative (<https://evidencesynthesistaxonomy.com/>) sowie Core-Team Mitglied einer Initiative zur Entwicklung von Methodikleitlinien (STREAM: <https://osf.io/mdnzc/>)
- Cordula Braun und Ralph Möhler haben gemeinsam mit anderen Mitgliedern des Netzwerks den Methodenbeitrag „Wir brauchen weniger, dafür bessere systematische Reviews! Ein Aufruf zum Handeln“ fertiggestellt und in der ZEFQ als Open-Access-Beitrag publiziert. <https://doi.org/10.1016/j.zefq.2025.10.008>.

Mitwirkung in Leitliniengruppen (soweit bekannt)

- Aktualisierung der S3-Leitlinie „Petrochantäre Oberschenkelfraktur“ (Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V. (DGU) et al., AWMF-Registernr. 187-008). Geplante Fertigstellung 31.12.2025.
 - Delegierte: Annegret Horbach, Nico Schurig
- Aktualisierung und Weiterentwicklung auf S2e-Niveau der S1-Leitlinie „Soziale Teilhabe und Lebensqualität in der stationären Altenhilfe unter den Bedingungen der Covid-19 Pandemie“ (Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft, AWMF-Registernr. 184-001). Fertigstellung 17.03.2025.
 - Delegierte: Katrin Balzer, Melanie Messer
- Aktualisierung der Nationalen Versorgungsleitlinie „Nicht-spezifischer Kreuzschmerz“ (Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung, Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften, AWMF-Registernr. nvl-007). Arbeit aktuell im Zuge der Schließung des ÄZQ ausgesetzt; Fortführung in 2026 geplant, aktuell aber noch offen.
 - Delegierte: Dagmar Lühmann, Cordula Braun
- Erstellung der S3-Leitlinie „Bewegungstherapie bei onkologischen Erkrankungen“ (Deutsche Krebsgesellschaft e.V. (DKG), AWMF-Registernr. 032-058OL). Geplante Fertigstellung 31.03.2026.
 - Delegierte: Cordula Braun, Claudia Kemper

Unterstützung der Dissemination wissenschaftlicher Evidenz in den GFB

Der Fachbereich hat auch im Jahr 2025 die Verbreitung von Cochrane-Evidenz mit besonderer Relevanz für die GFB durch Cochrane Deutschland unterstützt, u. a. durch Mitwirkung an der Erstellung, Identifizierung, Übersetzung und nutzerfreundlichen Aufbereitung von Cochrane Reviews.

Veranstaltungen

- 26. Jahrestagung des EbM-Netzwerks vom 26. bis 28.03.2025 in Freiburg:
 - Mitwirkung im wissenschaftlichen Programm-Komitee (Katrin Balzer, Julian Hirt) und in der Jury für den Lehrpreis (Cordula Braun)
 - Verschiedene Beiträge (Vorträge, Workshops, Symposien, Moderationen, ...)
 - Katja Suter, Jennifer Alexa und Samuel Allemann (Universität Basel, Departement Klinische Forschung bzw. Departement Pharmazeutische Wissenschaften, Pharmaceutical Care) wurden für ihr Lehrangebot "Evidenzbasierte Pharmazie" im Masterstudiengang Pharmazie ausgezeichnet

(<https://www.ebm-netzwerk.de/de/veroeffentlichungen/nachrichten/verleihung-lehrpreis-2025>). Das Lehrangebot, bei dem u.a. Julian Hirt aus unserem Fachbereich involviert ist, wird in einem kurzen YouTube-Video vorgestellt: <https://www.youtube.com/watch?v=I9APsqFiiEA>.

- NextGen EbM am 17.07.2025: Julian Hirt stellte den Fachbereich sowie das Portal RefHunter vor.
- Webinarreihe Evidence Synthesis Irland am 20.02.2025: Julian Hirt stellte das TARCiS-Statement in der Webinarreihe Evidence Synthesis Irland vor (<https://evidencesynthesisireland.ie/webinar/dr-julian-hirt-dr-christian-appenzeller-herzog-guidance-on-terminology-application-and-reporting-of-citation-searching-the-tarcis-statement/>).
- Fachbereichs-Informationsmail am 15.07.2025 (anstelle einer Fachbereichssitzung)
- Fachbereichs-Sitzung (online): 24.10.2025
- „Journal Club“ des Fachbereichs (online):
 - 11.03.2025, gestaltet von Stella Calo und Ralph Möhler
 - 17.06.2025, gestaltet von Katrin Balzer
 - 16.09.2025, gestaltet von Daniela Schoberer und Martin Fangmeyer

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR

- Jahrestagung des EbM-Netzwerks in Göttingen
 - Mitwirkung mit einer Reihe von Beiträgen verschiedener Mitglieder des Fachbereichs bei der Jahrestagung in Göttingen
- Mitwirkung bei FB-relevanten Stellungnahmen und anderen Publikationen
- Fortführung des Journal Clubs
- Fortführung der Projektaktivitäten aus 2025 sowie weitere Beiträge zu Stellungnahmen, EbM-Kolumnen u.a.
- Einheitliche Bewerbung der Journal-Club-Termine auf der Homepage und im Newsletter des EbM-Netzwerks

Fachbereich Health Technology Assessment

Für das Berichtsjahr wurde kein Tätigkeitsbericht eingereicht.

Fachbereich Leitlinien

SPRECHER:INNEN:

Cathleen Muche-Borowski & Thomas Langer

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

Der Fachbereich Leitlinien des EbM-Netzwerks möchte eine Plattform sein für den Austausch von Wissen, Meinungen und praktischen Erfahrungen im Zusammenhang mit den vielen Aspekten von medizinischen Leitlinien: Erstellung, Aktualisierung, Verbreitung, Umsetzung, Qualitätsbewertung, Evaluation. Ziel des Fachbereichs ist es darüber hinaus, zu diesen

Themen Orientierungshilfen und Unterstützungsangebote zu bündeln und ggf. (weiter) zu entwickeln.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

Aufgrund der Anfragen zur Leitlinienmitarbeit an das Netzwerk wurden eine Handreichung und ein Konzeptpapier von den Sprecher*innen entwickelt. Dazu gibt es einen Newsletter mit Möglichkeiten, sich bei Interesse auf einer Plattform zu registrieren.

Fachbereichssitzung

Die Sitzung des Fachbereichs fand am 08.12.2025 mit 19 Teilnehmenden online statt. Besprochen wurden die wichtigsten Neuerungen im AWMF-Regelwerk 2.2 sowie der Stand beim Dissolve-E-Projekt der AWMF. Vom Sprecherteam wurden zum einen die Ad hoc Kommission Klima-Umwelt-Gesundheit und zum anderen die Ad hoc Kommission Digitalisierung der AWMF vorgestellt.

Das ZI stellte die Wiederaufnahme des NVL-Programms und die künftigen Aktivitäten rund um die NVLs vor.

Vertretung bei Leitlinienveranstaltungen der AWMF

Sprecher*innen des Fachbereichs nahmen an der 35. Leitlinienkonferenz der AWMF am 12.12.2025 teil. Im Zentrum der Konferenz standen die Themen Digitalisierung und Künstliche Intelligenz in der Medizin. Das aktuelle Projekt (DISSOLVE-E) der AWMF zum Aufbau eines digitalen Leitlinienregisters wurde hier als wichtiger Meilenstein und Impulsgeber für zukünftige Entwicklungen vorgestellt und diskutiert. Dem Zeitgeist entsprechend wurden außerdem Potenziale und Herausforderungen bei der Nutzung von KI-Anwendungen im Kontext der Leitlinienerstellung und -implementierung besprochen.

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR:

Im kommenden Jahr 2026 soll es eine Webinar-Reihe (jeden zweiten Dienstag im Monat, beginnend am 10.03.2026) geben. Bisher sind die folgenden Themen geplant:

- GRADE und CoreGRADE
- Vorstellung des FOCUS-Instruments
- Ergebnisse des GenDivInfo-Projekts
- INGUIDE

Weiterhin soll die Befragung zur Leitlinienfinanzierung unter den Fachgesellschaften, die konzeptionell schon sehr weit ist, wieder als Projekt aufgenommen werden.

Für die Jahrestagung des EbM-Netzwerks in Göttingen sind Symposien oder Workshops angedacht. Mögliche Themen sind:

- Digitalisierung und KI bei der Leitlinienentwicklung
- GRADE-Umsetzung und Perspektiven
- Leitlinien und AMNOG
- Leitlinien und Versorgungsforschung

Weiterhin auf der Agenda für 2026 steht das Thema „Einbeziehung von Nicht-Gesundheitspersonal in Leitlinien“ (z.B. aus Justiz, Bildung, Sozialarbeit, Kommunikationswissenschaft o.ä.).

Fachbereich Methodik

SPRECHER:

Ralph Möhler (bis Oktober 2025), (ab Oktober) Nina Kreuzberger & Waldemar Siemens

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

Ziel des Fachbereichs Methodik als Querschnittsbereich ist es, alle medizinischen und medizinwissenschaftlichen Berufsgruppen anzusprechen, die an den Methoden der Evidenzbasierten Medizin (EbM) interessiert sind. Die Methoden umfassen zum Beispiel die Evidenzgenerierung mittels systematischer Übersichtsarbeiten und Metaanalysen sowie deren Bewertung (z. B. Risk of Bias Assessment von Studien, Vertrauenswürdigkeit der Evidenz durch GRADE) und Interpretation. Diese Methoden sollen z. B. mittels Workshops verbreitet und gegebenenfalls weiterentwickelt werden, um den Wissenstransfer von Ergebnissen aus klinischen Studien in die Praxis zu fördern. In Kooperation mit anderen Fachbereichen ist ein weiteres Ziel, die Methoden zur Erstellung von Leitlinien, HTA-Berichten und weiteren Formaten der Evidenzsynthese weiterzuentwickeln.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

- Im vergangenen Jahr wurden zwei Online-Treffen des Fachbereichs durchgeführt. Es wurden zwei Newsletter des Fachbereichs verschickt.
- Die Arbeitsgruppe zum Thema versorgungsnahe Daten hat ihr Projekt in der ZEFQ veröffentlicht:
<https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1865921725000480?via%3Dihub>.
- Geplanter Workshop (aus organisatorischen Gründen als Vortrag) beim EbM-Kongress in Freiburg zum Thema Heterogenität in Metaanalysen
- Gemeinsamer Workshop mit dem Fachbereich Gesundheitsfachberufe beim EbM-Kongress zum Thema Spin Bias
- Partizipation am Workshop Nachwuchspfade der AG Nachwuchs
- Vorstellung des Fachbereichs Methodik bei NextGenEbM, AG Nachwuchs
- Stellungnahme zur Aktualisierung der Allgemeinen Methoden des IQWiG
- Stellungnahme zum Papier „Gute Praxis arbeitsepidemiologische systematische Reviews (GPAR)“
- Kooperation mit Cochrane Deutschland für ein Webinar zur Redundanz von Systematic Reviews von Dawid Pieper (AG Niederschwellige EbM Angebote)
- Beitrag zu Herausforderungen und Lösungsansätzen bei der Erstellung von systematischen Reviews mit Netzwerkmitgliedern aus unterschiedlichen Fachbereichen (Braun C et al. Wir brauchen weniger, dafür bessere systematische Reviews! Ein Aufruf zum Handeln), wurde in der ZEFQ zur Publikation angenommen.

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR:

Die aktive Einbindung der Mitglieder des Fachbereichs und die Kooperation mit anderen Fachbereichen soll 2026 fortgesetzt und ausgebaut werden. Zudem sind folgende Vorhaben geplant:

- Die Arbeitsgruppe versorgungsnahe Daten besteht weiter und arbeitet an einer neuen Fragestellung
- Die Zusammenarbeit mit der AG Nachwuchs wird weitergeführt
- Weitere Zusammenarbeit mit der DAGStat

- Es sind zwei Newsletter des Fachbereichs geplant
- Es sind zwei Fachbereichssitzungen geplant
- Unterstützung der Ideen der Mitglieder z. B. für Workshops
- Nach Rücksprache ggf. wieder ein Webinar in Kooperation mit Cochrane Deutschland (AG Niederschwellige EbM Angebote), unter Berücksichtigung der Gesamtstrategie des EbM-Netzwerks
- Unterstützung des Vorstands bei Stellungnahmen

Fachbereich Patienteninformation und -beteiligung

SPRECHERINNEN:

Julia Lühnen & Nicole Posch

ZIELE UND AUFGABEN DES FACHBEREICHS:

- Aufklärung der Bevölkerung über die Bedeutung der evidenzbasierten Medizin und den kritischen Umgang mit Gesundheitsinformationen
- Verbreitung evidenzbasierter Gesundheits- und Patienteninformationen in verständlicher Sprache
- Stärkung der gemeinsamen Entscheidungsfindung
- Mitarbeit bei der Entwicklung von Kriterien für gute Gesundheitsinformationen sowie Erarbeitung von Prozessen zur Bewertung der Qualität von Gesundheitsinformationen
- Begutachtung und Kommentierung geplanter relevanter Novellierungen gesetzlicher Regelungen zu Praxis, Wissenschaft oder Bildung
- Öffentlichkeitsarbeit, z. B. durch Publikationen in Fachmedien
- Beteiligung an der Evaluation von Gesundheitsinformationen
- Beteiligung an bzw. Durchführung von Veranstaltungen / Workshops zum Thema Patienteninformation / Gesundheitsbildung / Patientenbeteiligung
- Initiierung, Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Forschungs- und Publikationsprojekte innerhalb und außerhalb des Fachbereichs
- Planung und Durchführung von Symposien und Workshops auf den Jahrestagungen des EbM-Netzwerks

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR:

Fachbereichssitzungen

- 1. Fachbereichssitzung auf der 26. Jahrestagung des EbM-Netzwerks in Freiburg (28.03.2025): Vorstellung der neuen Fachbereichssprecherinnen und der geplanten Themen
- 2. Fachbereichssitzung online via Teams (26.06.2025):
 - Vorstellung der Task Force Patient and Public Involvement (PPI)
 - Aktuelles zu den Projekten

- Ideen und Wünsche zu Aktivitäten im Fachbereich (geplant sind u.a. Workshops und Informationsangebote begleitend zur Aktualisierung der Leitlinie evidenzbasierte Gesundheitsinformation)

Aktualisierung und Erweiterung der Leitlinie evidenzbasierte Gesundheitsinformationen

Die 2017 veröffentlichte Leitlinie soll mit einer internationalen Leitliniengruppe aktualisiert und erweitert werden. Zur Sicherstellung der Aktualität ist die Überführung einzelner Empfehlungen in einen „Living-Modus“ geplant. Ergänzend ist geplant, in einem Co-Creation-Prozess ein Instrument zur Unterstützung der Erstellenden bei der Umsetzung der Leitlinienempfehlungen zu entwickeln.

Die Mitglieder des Fachbereichs sind zur Mitwirkung eingeladen. In einem ersten Schritt haben Mitglieder den Entwurf des Studienprotokolls kommentiert und maßgeblich zur Weiterentwicklung beigetragen. Das Protokoll wurde im Dezember 2025 zur Publikation eingereicht. Nach Abschluss der vorbereitenden Arbeiten ist für Anfang 2026 die Konstituierung der Leitliniengruppe geplant.

Aktuelle Informationen zu dem Projekt finden Sie unter: <https://www.leitlinie-gesundheitsinformation.de/>

Vorbereitung eines Bürger*innentages auf dem gemeinsamen Jahreskongress der Fachgesellschaften DEGAM, DGSMP, DGMS und des EbM-Netzwerks 2026

Vertreter*innen der Fachgesellschaften, insbesondere der DEGAM, treffen sich regelmäßig, um ein Konzept für den Bürger*innentag im Rahmen des gemeinsamen Kongresses zu entwickeln und umzusetzen. Um Mittel für die Umsetzung zu akquirieren, wurde ein gemeinsamer Antrag für das Wissenschaftsjahr 2026 (Ausschreibung BMFTR zum Thema Medizin der Zukunft) erstellt und durch das EbM-Netzwerk eingereicht. Dieser wurde leider abgelehnt.

Stellungnahmen

Gemeinsame Kommentierung der überarbeiteten Version der in der European Medicines Agency (EMA) verwendeten Vorlagen für die Produktinformationen für Arzneimittel (Product-information (QRD) templates – Human) mit dem FB Pharmazie.

Weitere Aktivitäten

Die Mitglieder des Fachbereichs wurden zur Kommentierung des „Leitfadens zur Erstellung evidenzbasierter Gesundheitsinformationen für Menschen mit Migrationsgeschichte“ eingeladen. Dieser wurde im Projekt Diversitätsgerechte, evidenzbasierte Gesundheitsinformationen zur Optimierung der onkologischen Versorgung von Menschen mit Migrationshintergrund (DivO-Inform) entwickelt. Projektleitung ist Prof. Dr. Anke Steckelberg, Universitätsmedizin Halle.

Herzlichen Dank an alle, die sich daran beteiligen.

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR:

- Es werden mindestens zwei Fachbereichssitzungen (voraussichtlich online) durchgeführt.
- Präsenz auf dem gemeinsamen Jahreskongress 2026 von DEGAM, DGSMP, DGMS und EbM-Netzwerk „Gesundheit gestalten“. Insbesondere Beteiligung an der Ausrichtung des Bürger*innentages.
- Fortsetzung des Projektes zur Aktualisierung und Erweiterung der Leitlinie evidenzbasierte Gesundheitsinformation
- Angebot interaktiver Online-Formate (Webinare oder Workshops, u.a. zu Themen aus dem Leitlinienprojekt)

Fachbereich Public Health

Für das Berichtsjahr wurde kein Tätigkeitsbericht eingereicht.

Fachbereich Zahnmedizin

Für das Berichtsjahr wurde kein Tätigkeitsbericht eingereicht.

AG Nachwuchs

SPRECHERINNEN

Caren Horstmannshoff & Frederike Lüth

ZIELE UND AUFGABEN DER AG

- Vernetzung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der evidenzbasierten Medizin aus allen Fachbereichen des EbM-Netzwerks
- Vertiefung der Kommunikation und des Verständnisses zwischen den verschiedenen Professionen im Netzwerk
- Förderung von Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer in allen Phasen (vor und nach) der Promotion
- Förderung des Kontakts und Austauschs mit erfahrenen Wissenschaftler*innen zur Erleichterung des Aufbaus eines wissenschaftlichen Netzwerks
- Stärkung des Interesses an evidenzbasierter Medizin und Praxis über Fachbereichs- und Netzwerkgrenzen hinweg.

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR

Frederike Lüth konnte als weitere Sprecherin der AG Nachwuchs gewonnen werden. Sie unterstützte die Arbeit der AG bereits aktiv und ist als Sprecherin durch ihre zahlreichen Ideen und Impulse eine große Bereicherung. Die Sprecherinnen freuen sich auf die gemeinsame Weiterentwicklung und die anstehenden Aufgaben.

Durch die Unterstützung konnte die AG Nachwuchs im vergangenen Jahr ihre Aktivitäten weiter ausbauen. Die AG führte mit fünf Mitgliedern den Workshop „Nachwuchspfade“ mit insgesamt rund 20 Teilnehmenden auf der 26. Jahrestagung des EbM-Netzwerks durch. Für den Kongress 2026 startete die AG gemeinsam mit allen beteiligten Fachgesellschaften die Planung eines Nachwuchsangebots. Vorgesehen ist, dass die AG Nachwuchs die Federführung für einen Workshop übernimmt und sich an weiteren Formaten beteiligt.

Im Rahmen des neuen Programms NextGenEbM wurde für Schnuppermitglieder ein Online-Angebot etabliert. Expert*innen aus dem Netzwerk stellten EbM-relevante Themen wie Publizieren, Ethik und Methoden in sechs After-Work-Lectures vor. Zudem präsentierten einzelne Fachbereiche ihre Aktivitäten. Die Teilnehmenden wurden darüber hinaus – analog zu den Mitgliedern der AG Nachwuchs – zu allen Veranstaltungen des Netzwerks eingeladen, um Vernetzung und Austausch innerhalb des Netzwerks zu fördern.

Die von der AG Nachwuchs initiierte Idee einer kostenfreien Mitgliedschaft für Studierende wurde auf der Mitgliederversammlung beschlossen, was von der AG ausdrücklich begrüßt wird.

Darüber hinaus beteiligte sich die AG Nachwuchs an der Projektgruppe Struktur, die sich auf der Strategietagung im Februar gebildet hat.

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR

- Weiterführung von After-Work-Angeboten für den Nachwuchs
- Fortsetzung der Online-Vernetzungstreffen innerhalb der AG
- Planung und Durchführung von Workshops auf der 27. Jahrestagung des EbM-Netzwerks zusammen mit den beteiligten Fachgesellschaften
- Intensivierung des Austauschs mit Fachbereichsleitungen und dem Vorstand
- Planung und Umsetzung eigener Projekte mit dem Ziel, diese auf EbM-Kongressen vorzustellen

AG Klimawandel und Gesundheit

SPRECHERINNEN

Maria-Inti Metzendorf & Annika Ziegler

ZIELE UND AUFGABEN DER AG

- Sensibilisierung für die Zusammenhänge und Auswirkungen (inkl. Umgang mit den Auswirkungen) der Klimakrise und der Überschreitung der planetaren Grenzen auf die menschliche Gesundheit innerhalb des Netzwerks
- Förderung eines interdisziplinären, interprofessionellen und zivilgesellschaftlichen Austauschs
- Vernetzung mit Wissenschaftler*innen und weiteren Akteur*innen im Feld
- Initiierung, Entwicklung und Durchführung von Projekten zu Klimawandel und Gesundheit / Planetary Health innerhalb der Fachbereiche, im Netzwerk und mit weiteren Akteur*innen
- Benennung von (methodischen) Herausforderungen, um EbM im Bereich Klimawandel und Gesundheit / Planetary Health einzubringen, ggf. Weiterentwicklung der Methodik
- Benennung von Bedarfen hinsichtlich der methodischen Unterstützung bei Fragestellungen zu Klimawandel und Gesundheit / Planetary Health
- Förderung einer ganzheitlichen Perspektive auf die Beziehungen innerhalb von und zwischen planetaren Ökosystemen als die Voraussetzung für die Gesundheit und das Wohlergehen der Menschen

AKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR

- Informelles Austauschtreffen beim EbM-Kongress 2025 in Freiburg
- Zwei durchgeführte Journal-Clubs (zwei weitere aufgrund mangelnder Teilnehmendenzahl abgesagt)

- Mitarbeit an einem Positionspapier zu Perspektiven einer klimaresilienten und treibhausgasarmen Gesundheitsversorgung, koordiniert durch das Deutsche Netzwerk für Versorgungsforschung (DNVF)
- Einordnung von Informationen und Austausch mit dem Vorstand über die Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern, die fossile Industrie und Forschung unterstützen
- Teilnahme an der Strategie- und Klausurtagung

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR

- Durchführung und Auswertung einer Umfrage der Mitglieder zu Wünschen und Ideen in der künftigen AG-Gestaltung
- Umsetzung der aus der Umfrage hervorgehenden Ergebnisse (sofern möglich)
- Anbieten von Journal-Clubs, Vorträgen und/oder weiteren Formaten zu AG-nahen Themen
- Weitere Vernetzung mit anderen AGs und Fachbereichen des EbM-Netzwerks sowie weiteren Fachgesellschaften
- Informelles Austauschtreffen beim Jahreskongress 2026 in Göttingen

Sektion Österreich

SPRECHER:INNEN

Daniela Schoberer & Gregor Goetz (seit September 2025)

ZIELE UND AUFGABEN DER SEKTION

- Informations- und Austauschmöglichkeiten für alle EbM-Interessierten in Österreich schaffen
- die Prinzipien der EbM in der klinischen Praxis, im Gesundheitssystem (Leitlinien, HTA) und in der Gesundheitspolitik in Österreich verankern
- evidenzbasiertes Wissen verbreiten
- die Aktivitäten zur Methodenentwicklung in Österreich verstärken
- die Mitarbeit österreichischer Mitglieder in den Fachbereichen des EbM-Netzwerks intensivieren
- EbM-Produkte wie z.B. das EbM-Curriculum in Aus-, Weiter- und Fortbildung für Österreich weiterentwickeln

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSJAHR 2025

- Teilnahme an der Herbstklausur in Erlangen (6./7. November 2025)
- Teilnahme an den Vorstandssitzungen ab September 2025
- Vorstellung und Diskussion der geplanten Aktivitäten der Sektion Österreich beim HTA-Netzwerktreffen in Innsbruck (10. Dezember 2025)

VORHABEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR

- Durchführung von zwei Online-Treffen der Sektion Österreich pro Jahr

- Angebot von Austauschmöglichkeiten für Mitglieder der Sektion Österreich im Rahmen der Jahrestagung des EbM-Netzwerks
- EbM-Fortbildungsveranstaltung: „Evidenzbasierte Praxis - Grundkurs für Gesundheitsberufe“
- Workshop am Pflegekongress des Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverbandes: „Viralität versus Validität: Vertrauenswürdige Evidenz für die Pflegepraxis erkennen und finden“
- Gezielte Ansprache und Gewinnung neuer Mitglieder für die Sektion Österreich
- Verfassen einer EbM-Kolumne im Journal der KV Hamburg

Finanzen

Das EbM-Netzwerk ist ein gemeinnütziger Verein und finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen. Nach § 10 Abs. 5 der Satzung schlägt der geschäftsführende Vorstand der Mitgliederversammlung die Höhe des Mitgliedsbeitrages für ordentliche Mitglieder, die natürliche Personen sind, vor. Die Mitgliedsbeiträge sind auf dem Beitrittformular des EbM-Netzwerks aufgeführt. Die Einnahmen aus Spenden bzw. Sponsoring dienen der Finanzierung der Jahrestagung und anderer Projekte.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Mitgliedsbeiträge werden zu Beginn des Geschäftsjahres fällig. Innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres hat die bzw. der Vorsitzende des Vereins gemeinsam mit dem schriftführenden Vorstandsmitglied aufgrund ordnungsgemäßer Aufzeichnungen eine Jahresabrechnung über die Einnahmen und Ausgaben sowie über den Stand des Vermögens und der Schulden aufzustellen. Nach Prüfung durch die Rechnungsprüfer ist die Jahresabrechnung der Mitgliederversammlung vorzulegen (§ 14 der Satzung).

Für die Wahlperiode 2025 bis 2027 wurden auf der Mitgliederversammlung gewählt:

- PD Dr. med. dent. Gerd Göstemeyer
- Prof. Dr. Gabriele Meyer

Seit 2012 wird der Jahresabschluss durch eine Steuerkanzlei erstellt. Der Jahresabschluss steht den Mitgliedern im Intranet des EbM-Netzwerks zur Verfügung.

Satzung des EbM-Netzwerks

§ 1 NAME, SITZ UND RECHTSFORM

- (1) Der Verein führt den Namen „Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (EbM-Netzwerk)“. Im internationalen Schriftverkehr wird der Name des Vereins zusätzlich mit „Network for Evidence-Based Medicine“ übersetzt.
- (2) Der Sitz des Vereins ist Berlin.

§ 2 ZWECK UND AUFGABEN DES VEREINS

- (1) Das EbM-Netzwerk fördert die Wissenschaft durch Entwicklung und Anwendung der Konzepte und Methoden der EbM in Lehre, Forschung und Praxis. Der Verein erfüllt seine Zwecke ausschließlich und unmittelbar. Der Verein ist zu unabhängiger wissenschaftlicher Erkenntnis und Stellungnahme und zu staats- und gruppenpolitischer Neutralität verpflichtet.
- (2) Zur Erfüllung des in Absatz 1 genannten Zwecks widmet sich der Verein insbesondere den folgenden Aufgaben:
 - a. Anwendung und Weiterentwicklung von wissenschaftlichen Theorien, Konzepten, Methoden und Techniken der evidenzbasierten Medizin in der klinischen Praxis und bei Entscheidungen über den Zugang zu und die Ausgestaltung von Leistungen der Gesundheitsversorgung.
 - b. Förderung des Austauschs und der Zusammenarbeit von Personen, Gruppen und Organisationen zum Thema evidenzbasierte Medizin, z.B. durch Jahrestagungen und weitere wissenschaftliche Veranstaltungen für die Fachöffentlichkeit und die Allgemeinheit.
 - c. Förderung der Aus-, Weiter- und Fortbildung qualifizierten Nachwuchses in Theorie, Methoden und Praxis der EbM, insbesondere durch Entwicklung von Curricula sowie die Unterstützung und Durchführung von Trainingsangeboten und Lehrveranstaltungen.
 - d. Verbreitung von EbM-relevanten Forschungsergebnissen über wissenschaftliche Zeitschriften und auf elektronischem Wege, ohne eine Verlagstätigkeit zu entfalten und
 - e. wissenschaftliche Zusammenarbeit mit anderen der EbM förderlichen Gruppen, Organisationen und Institutionen.

§ 3 GEMEINNÜTZIGKEIT NACH § 51 BIS § 68 ABGABENORDNUNG (AO)

- (1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar die in § 2 genannten gemeinnützigen Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck ist die Förderung von Wissenschaft, Forschung und Bildung. Der Verein ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (2) Die Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.
- (3) Der Verein darf keine Personen durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen, begünstigen.
- (4) Ausscheidende Mitglieder haben keinen Anspruch auf Zahlung des Wertes eines Anteils am Vereinsvermögen.
- (5) Der Verein ist zu jeder Art der Verwaltung des eigenen Vermögens berechtigt, soweit nicht steuerliche Vorschriften entgegenstehen.

§ 4 VERHÄLTNIS ZU ANDEREN ORGANISATIONEN

- (1) Der Verein kann Mitglied anderer juristischer Personen werden. Die Entscheidung darüber fällt die Mitgliederversammlung.
- (2) Der Verein kann andere juristische Personen als Mitglieder aufnehmen. Die Entscheidung darüber fällt der geschäftsführende Vorstand.

§ 5 MITGLIEDSCHAFT

- (1) Der Verein besteht aus ordentlichen Mitgliedern, fördernden Mitgliedern und Ehrenmitgliedern.
- (2) Ordentliche Mitglieder des Vereins können alle natürlichen Personen werden, die bereit und in der Lage sind, aktiv an der Verwirklichung der Ziele des Vereins mitzuwirken. Voraussetzung für die Aufnahme ist ein abgeschlossenes oder laufendes Studium an einer wissenschaftlichen Hochschule oder einer Fachhochschule. Von dieser Voraussetzung kann abgesehen werden, sofern ein diesen Abschlüssen entsprechendes Berufsbild oder eine entsprechende berufliche Position oder Tätigkeit in einem Bereich des Gesundheitswesens vorliegt. Darüber entscheidet der geschäftsführende Vorstand.
- (3) Fördernde Mitglieder sind juristische oder natürliche Personen, die den Zweck des Vereins mittragen und durch einen besonderen Mitgliedsbeitrag unterstützen wollen.
- (4) Die Höhe der Mitgliedsbeiträge für ordentliche und fördernde Mitglieder wird von der Mitgliederversammlung festgelegt.
- (5) Ehrenmitglieder sind Mitglieder oder Personen, die sich um den Verein besonders verdient gemacht haben. Die Ehrenmitgliedschaft schließt alle Rechte und Pflichten einer ordentlichen Mitgliedschaft ein und befreit von der Verpflichtung der Beitragszahlung. Ehrenmitglieder werden auf Vorschlag von mindestens sieben ordentlichen Mitgliedern im Einvernehmen mit dem erweiterten Vorstand von der Mitgliederversammlung gewählt. Die Wahl bedarf einer Zweidrittelmehrheit der Anwesenden.
- (6) Das Aufnahmegesuch für die ordentliche oder fördernde Mitgliedschaft ist an den geschäftsführenden Vorstand zu richten, der mit einfacher Mehrheit über den Antrag entscheidet. Gegen die Ablehnung des Aufnahmegesuchs ist die Anrufung der Mitgliederversammlung zulässig. Diese kann die Aufnahme mit einfacher Mehrheit (der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder) beschließen.

§ 6 RECHTE UND PFLICHTEN DER MITGLIEDER

- (1) Die Rechte und Pflichten der Mitglieder bestimmen sich nach den Vorschriften des BGB. Juristische Personen haben eine natürliche Person zu benennen, die deren Rechte und Pflichten innerhalb des Vereins wahrnimmt.
- (2) Aktives und passives Wahlrecht haben die in § 5 Abs. 2 und 5 genannten Mitglieder, sofern die Mitgliedschaft nicht ruht.
- (3) Jedes Mitglied kann sich einem oder mehreren Fachbereichen und Arbeitsgruppen zuordnen und hat das Recht, an allen Aktivitäten der Fachbereiche und Arbeitsgruppen teilzunehmen. Für juristische Personen gilt die Vertretungsregelung nach Absatz 1.
- (4) Der geschäftsführende Vorstand kann auf Antrag eines Mitglieds dessen Mitgliedschaft für einen mit dem geschäftsführenden Vorstand vereinbarten Zeitraum ruhen lassen. Danach tritt die normale Mitgliedschaft ohne besonderen Antrag wieder in Kraft. Das Ruhen der Mitgliedschaft befreit von der Beitragszahlung.

§ 7 BEENDIGUNG DER MITGLIEDSCHAFT

Die Mitgliedschaft im Verein erlischt

- durch den Tod des Mitglieds oder durch Auflösen der juristischen Person,
- durch schriftliche Austrittserklärung unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres,
- durch Ausschlussbescheid des geschäftsführenden Vorstandes bei Nichtbezahlung des Beitrages bis zu der in der zweiten Mahnung gesetzten Frist und
- durch Ausschluss, den der geschäftsführende Vorstand aus wichtigem Grund vornehmen kann. Das ausgeschlossene Mitglied ist berechtigt, innerhalb eines Monats nach Zustellung des Ausschlussbescheides schriftlich Beschwerde bei der oder dem Vorsitzenden des Vereins einzulegen, über die in der nächsten Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit endgültig entschieden wird. Die Beschwerde hat hinsichtlich des Ausschlusses aufschiebende Wirkung.

§ 8 ORGANE, FACHBEREICHE UND ARBEITSGRUPPEN DES VEREINS

- (1) Organe des Vereins sind
 - die Mitgliederversammlung,
 - der erweiterte Vorstand,
 - der geschäftsführende Vorstand.
- (2) Zur Erfüllung seiner Aufgaben und zur Koordination seiner Aktivitäten kann sich der Verein in Fachbereiche und Arbeitsgruppen gliedern.
- (3) Soweit die Satzung nichts anderes vorschreibt, beschließen die Organe, Fachbereiche und Arbeitsgruppen des Vereins mit einfacher Mehrheit der Anwesenden. Bei Stimmengleichheit wird die Abstimmung nach erneuter Beratung wiederholt, kommt keine Mehrheit zustande, gilt der Antrag als abgelehnt.
- (4) Über jede Sitzung der Organe ist eine Ergebnisniederschrift zu fertigen.

§ 9 MITGLIEDERVERSAMMLUNG

- (1) Die ordentliche Mitgliederversammlung ist in jedem Geschäftsjahr einmal mit vierwöchiger Frist einzuberufen. Sie kann als Präsenzversammlung oder als virtuelle Mitgliederversammlung abgehalten werden. Die Einladung unter Angabe der Tagesordnung erfolgt schriftlich (per Briefpost oder E-Mail) durch die bzw. den Vorsitzenden, bei deren bzw. dessen Verhinderung durch die Stellvertreterin bzw. den Stellvertreter. Die Einladung ist an die letzte bekannte Anschrift der Vereinsmitglieder zu richten. Auf schriftlichen Antrag von mindestens einem Zehntel der Vereinsmitglieder hat der geschäftsführende Vorstand eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen.
- (2) Die Mitgliederversammlung wird von der Vorsitzenden bzw. vom Vorsitzenden geleitet, die Protokollführung ist Aufgabe des schriftführenden Vorstandsmitgliedes. Auf jeder Mitgliederversammlung erstattet die bzw. der Vorsitzende einen Tätigkeitsbericht. Über den Verlauf der Sitzung und über die gefassten Beschlüsse ist ein Protokoll anzufertigen, das von der Versammlungsleiterin bzw. vom Versammlungsleiter und von der Protokollführerin bzw. vom Protokollführer zu unterzeichnen ist. Ein zusammenfassender Bericht über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung wird allen Mitgliedern in angemessener Frist zugeleitet.
- (3) In die Zuständigkeit der Mitgliederversammlung fallen alle Angelegenheiten des Vereins, soweit sie nicht vom geschäftsführenden oder erweiterten Vorstand zu besorgen sind. Die Mitgliederversammlung ist insbesondere zuständig für
 - eine Änderung der Satzung (§ 9 Abs. 4),
 - die Entscheidung über die Einrichtung und Auflösung von Fachbereichen und Arbeitsgruppen (§ 8),
 - die Durchführung von Wahlen des geschäftsführenden Vorstands und der Beisitzer (§ 15),
 - die Wahl von Ehrenmitgliedern (§ 5 Abs. 5),
 - den Beitritt zu anderen juristischen Personen (§ 4 Abs. 1),
 - die Entgegennahme des Jahresberichtes des Vorsitzenden (§ 9 Abs. 2),
 - die Entlastung des Vorstandes,
 - die Festsetzung der Beitragshöhe für die ordentliche und fördernde Mitgliedschaft,
 - die Bestellung von Rechnungsprüferinnen bzw. -prüfern (§ 16) und
 - die Auflösung des Vereins.
- (4) Satzungsänderungen dürfen nur beschlossen werden, wenn die Einladung zur Mitgliederversammlung diesen Tagesordnungspunkt unter Angabe des zu ändernden Satzungsteils enthalten hat. Satzungsänderungen bedürfen der Zweidrittelmehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder.
- (5) Die Auflösung des Vereins kann nur von einer zu diesem Zweck einberufenen Mitgliederversammlung beschlossen werden. Zum Beschluss der Auflösung ist die Zustimmung von zwei Dritteln aller stimmberechtigten Mitglieder erforderlich. Der Beschluss über die Auflösung des Vereins ist dem zuständigen Finanzamt anzuzeigen.

§ 10 DER GESCHÄFTSFÜHRENDE VORSTAND

- (1) Der geschäftsführende Vorstand des Vereins besteht aus der bzw. dem Vorsitzenden, seinen beiden Stellvertreterinnen bzw. Stellvertretern und dem schriftführenden Vorstandsmitglied. Um die Kontinuität der Geschäftsführung zu wahren, sollen grundsätzlich die bzw. der vorhergehende Vorsitzende und eine für die Nachfolge der bzw. des Vorsitzenden vorgesehene Person aus der Mitte der Mitgliederversammlung zur Wahl als Stellvertreterin bzw. Stellvertreter vorgeschlagen werden.
- (2) Die bzw. der Vorsitzende, die stellvertretenden Vorsitzenden und das schriftführende Vorstandsmitglied bilden den Vorstand im Sinne des § 26 BGB. Je zwei von ihnen können den Verein gemeinschaftlich vertreten.
- (3) Die Amtsperiode des geschäftsführenden Vorstandes erstreckt sich auf zwei Jahre. Eine direkte Wiederwahl der bzw. des Vorsitzenden ist ausgeschlossen. Scheidet ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus, wird von der Mitgliederversammlung nachgewählt. Die Nachwahl gilt nur für die jeweils verbleibende Amtszeit.
- (4) Der geschäftsführende Vorstand führt die laufenden Geschäfte des Vereins und vertritt ihn nach außen. Er bereitet die Sitzungen der Organe vor. Er entscheidet in allen Angelegenheiten des Vereins, soweit sie nicht von der Mitgliederversammlung, dem erweiterten Vorstand oder den Fachbereichen wahrgenommen werden. Der geschäftsführende Vorstand beschließt insbesondere über
 - die Aufnahme ordentlicher Mitglieder (§ 5 Abs. 6),
 - die Aufnahme fördernder Mitglieder (§ 5 Abs. 6),
 - den Ausschluss von Mitgliedern (§ 7),
 - die Initiierung und Auflösung von Fachbereichen und Arbeitsgruppen, über deren endgültige Gründung sowie Auflösung sodann die Mitgliederversammlung entscheidet (§ 12 Abs. 2 und § 13 Abs. 1)
 - die Bildung von Projektgruppen für besondere, zeitlich begrenzte Aufgaben und
 - Stellungnahmen und Positionspapiere des EbM-Netzwerks.
- (5) Der geschäftsführende Vorstand schlägt der Mitgliederversammlung die Höhe des Mitgliedsbeitrags für ordentliche und fördernde Mitglieder vor.

§ 11 DER ERWEITERTE VORSTAND

- (1) Der erweiterte Vorstand wird aus dem geschäftsführenden Vorstand nach § 10, vier Beisitzerinnen bzw. Beisitzern und den Sprecherinnen bzw. Sprechern der Fachbereiche gebildet. § 10 Abs. 3 gilt entsprechend.
- (2) Die vier Beisitzerinnen bzw. Beisitzer sind aus der Mitgliederversammlung gewählte Mitglieder. Mindestens eine Kandidatin bzw. ein Kandidat soll eine Patientenvertreterin bzw. ein Patientenvertreter sein. Eine Doppelfunktion als Sprecherin bzw. Sprecher eines Fachbereichs und als Beisitzerin bzw. Beisitzer soll nach Möglichkeit vermieden werden.
- (3) Der geschäftsführende Vorstand beruft einmal im Jahr den erweiterten Vorstand mit vierwöchiger Frist unter Angabe der Tagesordnung ein. Über die Sitzung des erweiterten Vorstandes ist eine Ergebnisniederschrift zu führen. In die Zuständigkeit des erweiterten Vorstandes fallen insbesondere
 - die Schwerpunktsetzung bei Kommunikations- und Publikationsprojekten des Vereins
 - Entgegennahme der Tätigkeitsberichte der Fachbereiche und Arbeitsgruppen
 - die Initiierung und Auflösung von Fachbereichen und Arbeitsgruppen, über deren endgültige Gründung sowie Auflösung sodann die Mitgliederversammlung entscheidet (§ 12 Abs. 2 und § 13 Abs. 1),
 - die Mitwirkung bei der Ernennung von Ehrenmitgliedern der Gesellschaft (§ 5 Abs. 5),
 - die Entscheidung über die Vergabe von Auszeichnungen des Vereins,
 - die Mitwirkung bei der Gestaltung von Tagungen des Vereins und
 - die Mitwirkung an Stellungnahmen und Positionspapieren des EbM-Netzwerks.

§ 12 FACHBEREICHE

- (1) Der Verein kann sich in Fachbereiche gliedern. Die Fachbereiche organisieren ihre Aktivitäten selbständig, soweit die Satzung nichts anderes bestimmt.

- (2) Ein Fachbereich wird vom geschäftsführenden Vorstand oder auf Vorschlag des erweiterten Vorstands initiiert. Die endgültige Entscheidung über die Gründung trifft die Mitgliederversammlung. Der geschäftsführende Vorstand setzt eine vorläufige Sprecherin bzw. einen vorläufigen Sprecher des Fachbereichs ein. Sofern sich innerhalb eines Jahres nach Initiierung wenigstens 15 Mitglieder dem Fachbereich zuordnen, wird der Fachbereich durch die Mitgliederversammlung eingerichtet, ansonsten hebt die Mitgliederversammlung die Gründung auf.
- (3) Die Mitglieder eines jeden Fachbereichs wählen in der Regel zwei Sprecherinnen bzw. Sprecher auf zwei Jahre mit einfacher Mehrheit. Ausnahmen von dieser Regel sind mit dem geschäftsführenden Vorstand abzustimmen. Wiederwahl ist zulässig. Die Sprecherinnen bzw. Sprecher vertreten die Belange des Fachbereichs gegenüber den Vereinsorganen und anderen Fachbereichen. Eine rechtsgeschäftliche Vertretung gegenüber Dritten steht ihnen nicht zu.
- (4) Die Fachbereiche sind hauptsächlich zuständig für die Umsetzung der Ziele und Aufgaben des EbM-Netzwerks hinsichtlich des jeweiligen Fachgebietes gemäß § 2 dieser Satzung. Jeder Fachbereich gibt dem erweiterten Vorstand einmal pro Jahr einen schriftlichen Bericht über seine Tätigkeit. Für diesen Bericht sind die Sprecherinnen bzw. Sprecher des Fachbereichs verantwortlich.

§ 13 ARBEITSGRUPPEN

- (1) Der Verein kann Arbeitsgruppen bilden. Die Einrichtung einer Arbeitsgruppe wird auf Vorschlag eines Fachbereichs oder des erweiterten Vorstands vom geschäftsführenden Vorstand initiiert. Er setzt eine vorläufige Leiterin bzw. einen vorläufigen Leiter der Arbeitsgruppe ein. Die endgültige Entscheidung über die Einrichtung einer Arbeitsgruppe trifft die Mitgliederversammlung.
- (2) Jede Arbeitsgruppe wird innerhalb des Vereins durch eine Leiterin bzw. einen Leiter vertreten. Sie bzw. er wird von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe auf zwei Jahre mit einfacher Mehrheit gewählt. Wiederwahl ist zulässig.
- (3) Die Leiterin bzw. der Leiter der Arbeitsgruppe ist für die Organisation der Arbeitsgruppe zuständig.
- (4) Jede Arbeitsgruppe gibt dem erweiterten Vorstand einmal pro Jahr einen Tätigkeitsbericht.
- (5) Eine Arbeitsgruppe kann auf eigenen Antrag oder auf Vorschlag eines Fachbereichs oder des erweiterten Vorstands durch die Mitgliederversammlung aufgelöst werden. Sie ist aufzulösen, wenn in zwei aufeinander folgenden Sitzungen des erweiterten Vorstandes kein Tätigkeitsbericht vorliegt.

§ 14 GESCHÄFTSJAHR, KASSENORDNUNG

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Mitgliedsbeiträge werden zu Beginn des Geschäftsjahres fällig. Innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres hat die bzw. der Vorsitzende des Vereins gemeinsam mit dem schriftführenden Vorstandsmitglied aufgrund ordnungsgemäßer Aufzeichnungen eine Jahresabrechnung über die Einnahmen und Ausgaben sowie über den Stand des Vermögens und der Schulden aufzustellen. Nach Prüfung durch die Rechnungsprüferinnen bzw. Rechnungsprüfer ist die Jahresabrechnung der Mitgliederversammlung vorzulegen.

§ 15 WAHLEN ZUM VORSTAND

- (1) Die Wahlen für die Mitglieder des Vorstandes finden für die bzw. den Vorsitzenden, die stellvertretenden Vorsitzenden und das schriftführende Vorstandsmitglied während der Mitgliederversammlung statt. Jedes Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes ist einzeln zu wählen. Bei Stimmengleichheit erfolgt ein zweiter Wahlgang. Die Wahl der Beisitzerinnen und Beisitzer findet während der Mitgliederversammlung statt.
- (2) Der Vorstand wird insgesamt auf die Dauer von zwei Jahren mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder gewählt.
- (3) Die Mitgliederversammlung wählt für die Wahlen zum Vorstand eine Wahlleiterin bzw. einen Wahlleiter.

§ 16 RECHNUNGSPRÜFER

Von der Mitgliederversammlung werden zwei Rechnungsprüferinnen bzw. -prüfer für den Verein für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Wiederwahl ist möglich.

§ 17 PUBLIKATIONSORGANE DES VEREINS

- (1) Der Verein unterhält in einer Zeitschrift mit formalisiertem Begutachtungssystem ein schriftliches Publikationsforum.
- (2) Der Verein betreibt eine Informations- und Kommunikationsplattform im Internet.

§ 18 AUFLÖSUNG DES VEREINS

Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt sein Vermögen an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für die Förderung von Wissenschaft und Forschung.

§ 19 INKRAFTTRETEN

Die geänderte Satzung wurde auf der Mitgliederversammlung des Vereins am 01.09.2022 in Lübeck verabschiedet. Sie tritt nach Eintragung in das Vereinsregister in Kraft.

IMPRESSUM

NETZWERK EVIDENZBASIERTE MEDIZIN E.V.
Jahresbericht für das Jahr 2025

© 2026 EbM-Netzwerk

HERAUSGEBER:

Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e. V.
Schumannstraße 9
10117 Berlin

Tel.: 030 308 336 60

Fax: 030 308 336 62

E-Mail: kontakt@ebm-netzwerk.de

www.ebm-netzwerk.de

www.ebm-netzwerk.at

www.ebm-kongress.de

REDAKTION UND GESTALTUNG:

Karsta Sauder
Geschäftsstelle

Die Erstellung des Jahresberichts wurde durch KI-Technologie unterstützt.